

BERICHTE

Rohstoffpotential ausgewählter Gebiete

Raum Wien Ost und Südost

BC 10a und NC 9d

BEILAGEN
5/1 BIS 5/31

Berichte der Geologischen Bundesanstalt, 16

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

A-1031 WIEN, POSTFACH 154 · RASUMOFISKYGASSE 23



GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

A-1031 WIEN, POSTFACH 154 · RASUMOFISKYGASSE 23. TEL: (0222) 72 56 74 - 0/75 59 62 - 64 - 0 · TELEGRAMMADRESSE: GEOLBA WIEN · TELEX NR: 132927



Rohstoffpotential ausgewählter Gebiete

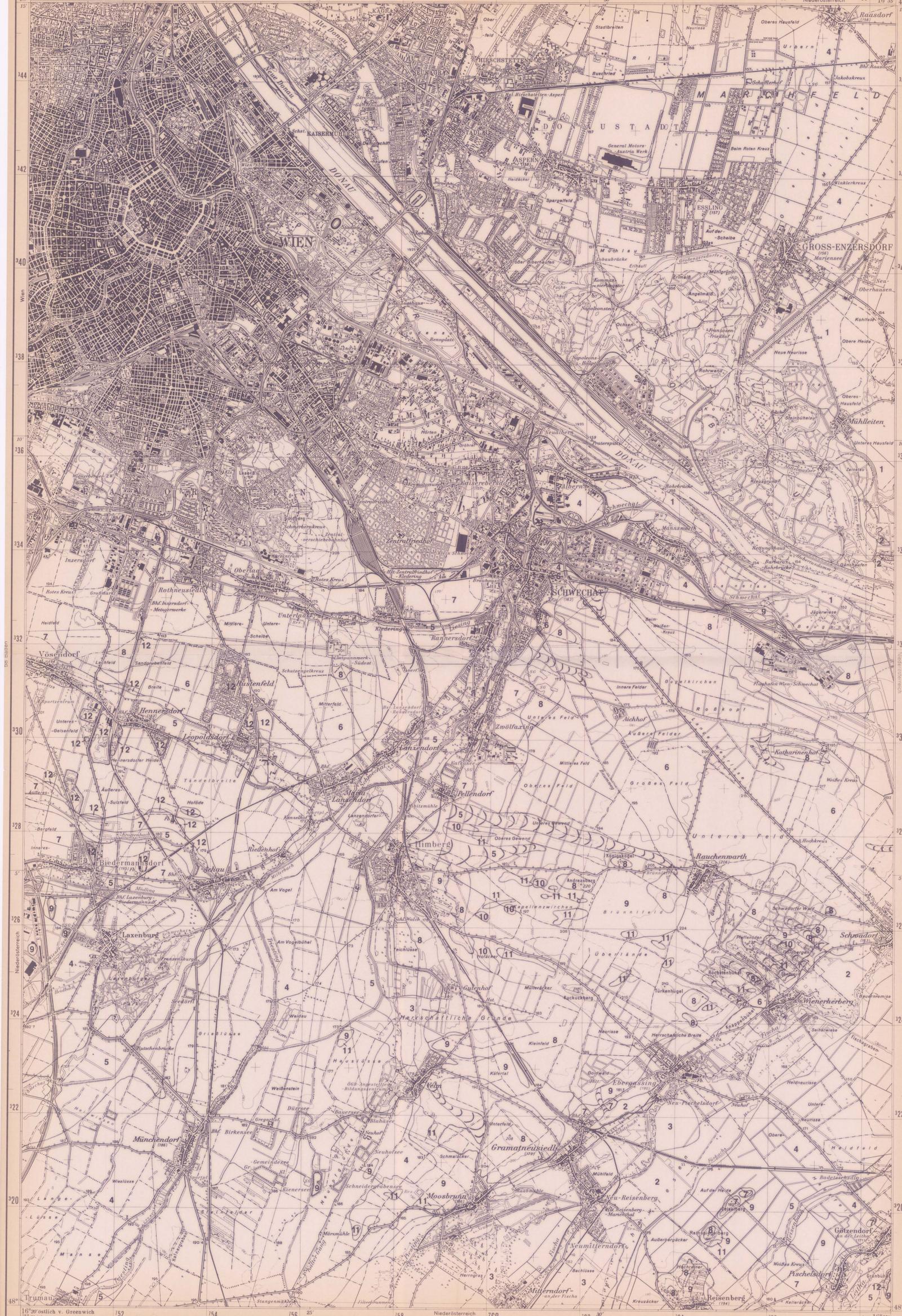
Raum Wien Ost und Südost

BC 10a und NC 9d

BEILAGEN
5/1 BIS 5/31

Berichte der Geologischen Bundesanstalt, 16

Wien, im März 1989



7.740.4-Per H.B. 989-16 Beil.1

G **BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Geotechnische Themenkarte
Karte der Geotechnischen Grobcharakteristik
Blatt 59 Wien

Projekt: NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter: G. SCHÄFFER Maßstab: 1:50000 Datum: APRIL 1987

Zeichner: W. RATAJ Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien Beilage Nr. 5/1

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L.60941/87



LEGENDE UND STICHWORTTABELLE

Tekton. Einheit	Zeit	Überbegriff Gesteinsbezeichnung	Symbol	Gesteinsbestand*)	Geotechnische Charakteristik*)	Wasserempfindlichkeit*)
Wiener Becken (ab Badenien bis rezent)	Holozän	Aue des jüngeren Anteils der heutigen Talböden der Donau		Schluff-Ton über Kies-Feinsand	veränderlich festes über Lockergestein kohäsionslos	hoch-sehr hoch keine Grundwasserschwankungen, Auflockerung bei Auftrieb
		und Schotter im Auebereich der Donau und der Fischa		Kies (zum Teil mit geringer Auehülle)	Lockergestein kohäsionslos	keine Auflockerung bei Auftrieb
		Niedermoor		Torf (-1,8 m mächtig)	Organischer Boden	sehr hoch
	Holozän Würm	Höhere (ältere) Fluren des jüngeren Anteils der heutigen Talböden der Donau und Schotter der Niederterrassen lokaler Gerinne		Kies-Feinsand (untergeordnet)	Lockergestein kohäsionslos	keine-mäßig
Jungtertiäres Einbruchbecken (ab Badenien bis rezent)	Holozän-Wurm?	Ablagerungen lokaler Gerinne		Schluff-Sand-Kies	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	sehr hoch-keine
	Meist Würm	Löß, Lehm		tonig-schluffig-sandig	Lockergestein-veränderlich festes Gestein	keine-hoch Lehm: erweichbar
	Riß	Schotter der Gänserndorfer Terrasse - Hochterrasse und tributarer Gerinne, zum Teil tektonisch abgesenkt		Kies Komponenten zum Teil kaolinisiert	Lockergestein zum Teil durch Kryoturbation aufgelockert bis ca. 2,5 m	keine-mäßig
	Mindel	Schotter der Terrasse S Ordning und Lehen zum Teil tektonisch abgesenkt				
Jungtertiäres Einbruchbecken (ab Badenien bis rezent)	Günz	Schotter der Terrasse N Hochstraßberg		Kies zum Teil mit sandig-lehmigem Bindemittel Restschotter	Lockergestein bereichsweise veränderlich fest	keine-hoch
	Prägünz - Oberpliozän	Schotter der Terrasse S Traismauer - der Wachbergterrasse - und tributarer Gerinne			Karbonate fehlen durch Lösungsursätze	
	Pont	ehemals Pannon		Ton-Sand lokal junge Braunkohle Quarzkies	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	sehr hoch-mäßig keine
Jungtertiäres Einbruchbecken (ab Badenien bis rezent)		Süßwasserkalk		Kalkstein mit Ton-Sand wechsellaugend	veränderlich festes Gestein-Festgestein	mäßig
	Pannon	ehemals „Mittel- und Unterpannon“		Tonmergel-Sand-Ton lokal Quarzkies	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	sehr hoch-keine

*) Die Angaben beziehen sich auf das nicht verwitterte Gestein (das jeweilige Verwitterungsprodukt hat stets schlechtere geotechnische Eigenschaften als das Anstehende).

*) Trockenläter sind Erosionsformen, bei welchen die Deckschichten weitgehend erodiert sind, sodaß der Wirkungsbereich des unterliegenden Schichtgliedes zum Tragen kommen kann.

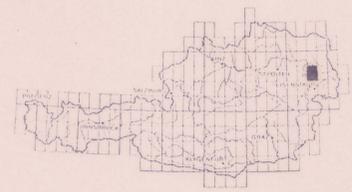
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) die unterschiedlichen Eigenschaften der Gesteine vor Augen führen, für die eine tabellarische Darstellung vertretbar ist. Die Durchlässigkeit wird in der Geotechnischen Themenkarte „Hydrogeologische Grundkarte“ der Fachabteilung Hydrogeologie der GBA behandelt.

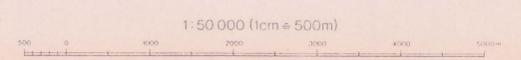
Weitere wertvolle Hinweise in Hinblick auf die tektonische Auflockerung ergeben sich aus den geotechnischen Themenkarten „Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen“, „Karte der Satellitenbildlineamente mit Zerrungscharakter“ und der „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“.

Aufgelockerte Gebiete haben stets schlechtere geotechnische Eigenschaften als das nicht beanspruchte Muttergestein und können Hinweise darauf geben, daß das Gebirge noch „lebendig“ ist.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740,9° Per H.B. 984 16 B. 2

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER GEOTECHNISCHEN GROBCHARAKTERISTIK
BLATT 60 BRUCK an der LEITHA

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter: **G. SCHÄFFER** Maßstab: **1:50000** Datum: **APRIL 1987**

Zeichner: **W. RATAJ** Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien Beilage Nr. **5/2**

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L60941/87



LEGENDE UND STICHWORTTABELLE

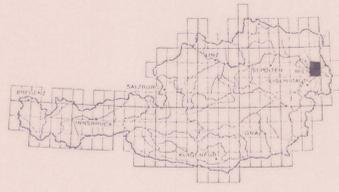
Tekton. Einheit	Zeit	Überbegriff Gesteinsbezeichnung	Symbol	Gesteinsbestand*)	Geotechnische Charakteristik*)	Wasserempfindlichkeit*)
	Holozän	Aue des jüngeren Anteils der heutigen Talböden der Donau		Schluff-Ton (-1,5 m) über Kies-Feinsand (schluffiger Feinsand >>>4 m mächtig)	veränderlich festes über Lockergestein kohäsionslos	hoch-sehr hoch keine Grundwasserschwankungen; Auflockerung bei Auftrieb
	Holozän Würm	und Schotter im Außereich der Donau und der Niederterrasse lokaler Gerinne		Kies	Lockergestein kohäsionslos	keine
Wiener Becken Jungtertiäres bis rezent)		Höhere (ältere) Fluren des jüngeren Anteils der heutigen Talböden der Donau Mäander: periphere Gleithänge		Kies-Feinsand (untergeordnet) vorwiegend Sand	Lockergestein kohäsionslos	keine-mäßig
		Jüngere Flugsand		Feinsand-Schluff	Lockergestein-veränderlich festes Gestein	keine-mäßig
	Holozän- Jungpleistozän	Ablagerungen lokaler Gerinne		Schluff-Sand-Kies	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	sehr hoch-keine
	Maist Würm	Loß, Lehm		tonig-schluffig-sandig	Lockergestein-veränderlich festes Gestein	keine-hoch Lehm: erweichbar
	Riß	Schotter der Günserdorfer Terrasse und tributärer Gerinne		Kies Komponenten zum Teil kaolinisiert	Lockergestein zum Teil durch Kryoturba-tion aufgelockert bis ca. 2,5 m	keine-mäßig
Jungtertiäres Einbruchbecken (ab Badenien bis rezent)	Mindel	Schotter der Terrasse S Ording und Lehen		Kies	Lockergestein	keine-hoch
	Günz	Schotter der Terrasse N Hochstraßberg		zum Teil mit sandig-lehmigem Bindemittel	bereichsweise veränderlich fest	
	Präglän- Ober- pliozän	Schotter der - Terrasse S Traismauer - der Wachbergterrasse - der Rosenfeldterrasse - der Terrasse von Knocking		Restschotter Karbonate fehlen durch Lösungsansätze		
	Pont Pannon	Pont Pannon		Ton-Tonmergel-Sand lokal junge Braunkohle	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	sehr hoch-keine (auch durch Austrocknung Schäden)
	Pont Pannon	Pont Pannon		Quarkies-Feinkohle	Lockergestein	keine
	Pont, Mittelbadener	Süßwasserkalk Leithakalk		Kalkstein	Festgestein	keine (Verkarstung möglich)
	Unter- ostalpin	Permoskyth Semmeringquarzit		Metamorpher Quarzsandstein	Hartgestein (hoher Durchtrennungsgrad)	keine

*) Die Angaben beziehen sich auf das nicht verwitterte Gestein (das jeweilige Verwitterungsprodukt hat stets schlechtere geotechnische Eigenschaften als das Anstehende).
 ⚠ Trockentälern sind Erosionsformen, bei welchen die Deckschichten weitgehend erodiert sind, sodaß der Wirkungsbereich des unterlagernden Schichtgledes zum Tragen kommen kann.

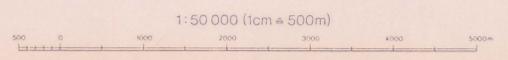
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) die unterschiedlichen Eigenschaften der Gesteine vor Augen führen, für die eine tabellarische Darstellung vertretbar ist. Die Durchlässigkeit wird in der Geotechnischen Themenkarte „Hydrogeologische Grundkarte“ der Fachabteilung Hydrogeologie der GBA behandelt.
 Weitere wertvolle Hinweise in Hinblick auf die tektonische Auflockerung ergeben sich aus den geotechnischen Themenkarten „Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen“, „Karte der Satellitenbildlineamente mit Zerrungscharakter“ und der „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“.
 Aufglockerte Gebiete haben stets schlechtere geotechnische Eigenschaften als das nicht beanspruchte Muttergestein und können Hinweise darauf geben, daß das Gebirge noch „lebendig“ ist.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7740 4° 48' 38" 16 Re. L3
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
 GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
 KARTE DER GEOTECHNISCHEN GROBCHARAKTERISTIK
 BLATT 61 HAINBURG

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G. SCHÄFFER **Maßstab** 1:50000 **Datum** APRIL 1987

Zeichner W. RATAJ **Geologische Bundesanstalt** **Beilage Nr.** 5/3
 Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L60941/87



LEGENDE UND STICHWORTTABELLE

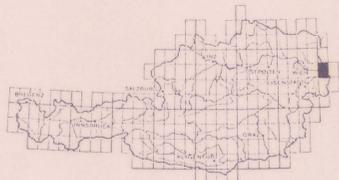
Tekton. Einheit	Zeit	Überbegriff Gesteinsbezeichnung	Symbol	Gesteinsbestand*)	Geotechnische Charakteristik*)	Wasserempfindlichkeit*)	
Wiener Becken Einkbruchbecken (ab Badenien bis rezent)	Holozän	Aue des jüngeren Anteils der heutigen Talböden der Donau		Schluff-Ton über Kies-Feinsand (schluffiger Feinsand)	veränderlich festes über Lockergestein kohäsionslos	hoch-sehr hoch keine Grundwasserschwankungen. Auflockerung bei Auftrieb	
	Holozän Würm	Schotter im Aubereich der Donau		Kies (zum Teil mit geringer Aulehmdecke)	Lockergestein	keine Auflockerung bei Auftrieb	
		Höhere (ältere) Fluren des jüngeren Anteils der heutigen Talböden der Donau		Kies-Feinsand (untergeordnet)	Lockergestein kohäsionslos	keine-mäßig	
		Schüttungsbereich der March		Ton-Schluff über Sand-Feinkies	Lockergestein	mäßig Auflockerung bei Auftrieb	
		Aue der Leitha		Schluff-Kies	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	hoch-mäßig	
Jungtertiäres Mündel	Holozän, Präwürm	Jüngerer Flugsand		Feinsand-Schluff	Lockergestein-veränderlich festes Gestein	keine-mäßig	
	Meist Würm	Loß, Lehm		tonig-schluffig-sandig	Lockergestein-veränderlich festes Gestein	keine-hoch Lehm: erweichbar	
	Riß	Schotter der Gänserndorfer Terrasse		Kies Komponenten zum Teil kaolinisiert	Lockergestein zum Teil durch Kryoturbation aufgelockert bis ca. 2,5 m	keine-mäßig	
		Schotter der Terrasse S Ornding und Lehen		Kies	Lockergestein bereichsweise veränderlich fest	keine-hoch	
Unterostalpin	Günz	Schotter der Terrasse N Hochstraßberg		Kies zum Teil mit sandig-lehmischem Bindemittel Restschotter	Lockergestein bereichsweise veränderlich fest	keine-hoch	
	Prägünz-Oberpliozän	Schotter der - Terrasse S Traismauer - Terrasse von Knocking - der Terrasse N Mauer					
	Pont	ehemals: „Oberpannon“		Ton-Sand lokal junge Braunkohle	veränderlich festes Gestein-Lockergestein	sehr hoch-mäßig (auch durch Austrocknung Schäden)	
Pannón	Sarmat	ehemals: „Unterpannon“ Sarmat		Tonmergel-Sand mit Lagen von Konglomerat, Brekzie, Sandstein und Kalkstein	veränderlich festes Gestein-Lockergestein, mit Einschaltungen von Festgestein	hoch-mäßig bereichsweise keine	
	Mitteltrias	Mitteltriaskalk, -dolomit		Kalk, Dolomitstein	Festgestein	keine verkarstungsfähig	
	Permoskyth	Permoskyth Semmeringquarzit			Metamorpher Quarzsandstein	Hartgestein gebankt hoher Durchtrennungsgrad	keine
		Perm	Porphyroid		Metamorphes saures Ergußgestein	Hartgestein (hoher Durchtrennungsgrad)	keine
			Granit bis Granodiorit		Saures Tiefengestein	Hartgestein gebankt tektonisch beansprucht	keine
			Paragneis von Berg		Metamorphes Sedimentgestein	Hartgestein gebankt tektonisch beansprucht	keine
	Glimmerschiefer		Metamorphes Sedimentgestein	Festgestein-veränderlich festes Gestein (blättrig)	mäßig-hoch festes Gestein		

*) Die Angaben beziehen sich auf das nicht verwitterte Gestein (das jeweilige Verwitterungsprodukt hat stets schlechtere geotechnische Eigenschaften als das Anstehende).
 ⚡ Trockentäler sind Erosionsformen, bei welchen die Deckschichten weitgehend erodiert sind, sodaß der Wirkungsbereich des unterliegenden Schichtgiedes zum Tragen kommen kann.

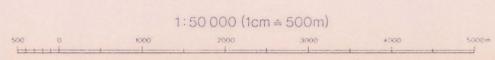
Hinweis

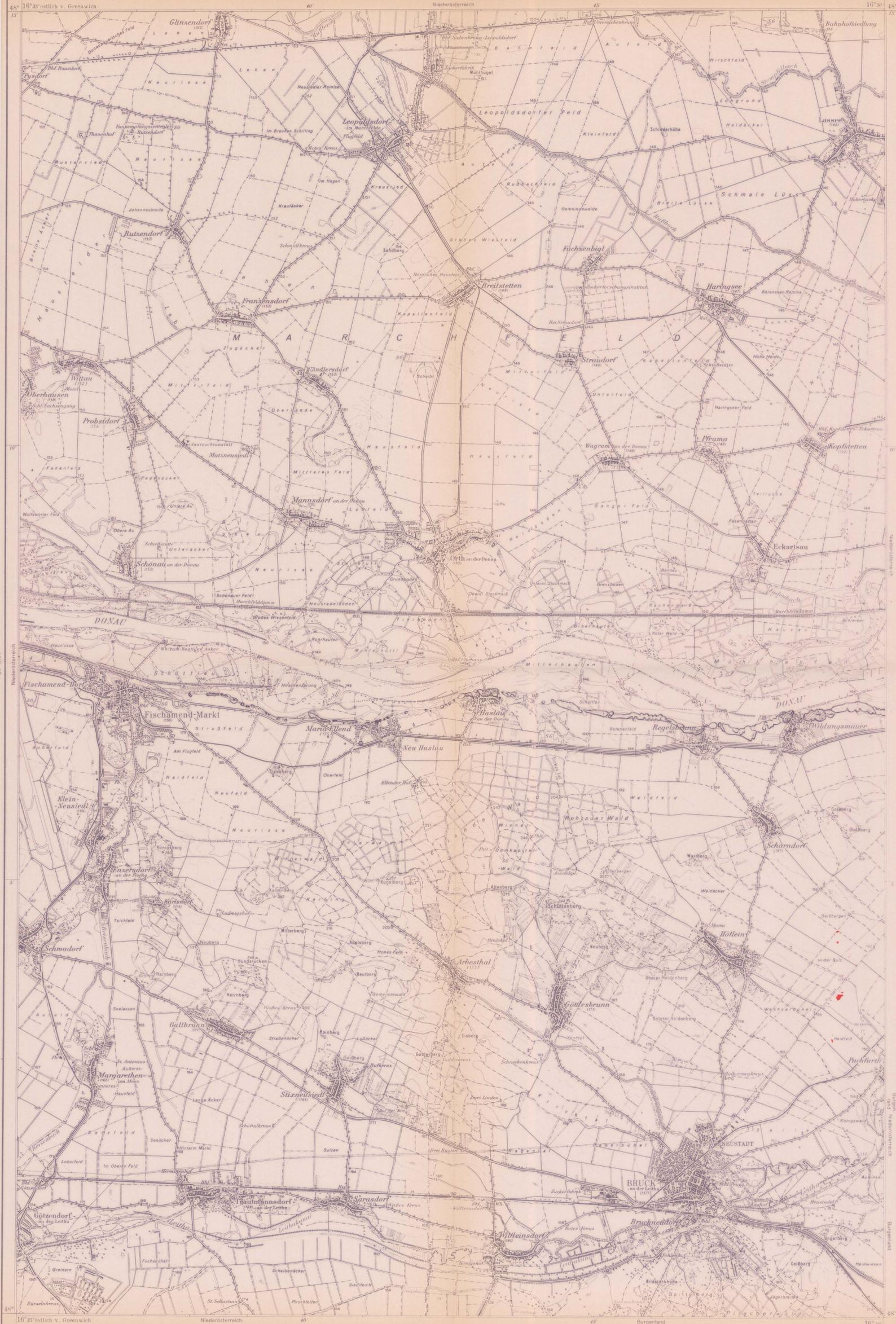
Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) die unterschiedlichen Eigenschaften der Gesteine vor Augen führen, für die eine tabellarische Darstellung vertretbar ist. Die Durchlässigkeit wird in der Geotechnischen Themenkarte „Hydrogeologische Grundkarte“ der Fachabteilung Hydrogeologie der GBA behandelt.
 Weitere wertvolle Hinweise in Hinblick auf die tektonische Auflockerung ergeben sich aus den geotechnischen Themenkarten „Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen“, „Karte der Satellitenbildlineamente mit Zerrungscharakter“ und der „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“.
 Aufgelockerte Gebiete haben stets schlechtere geotechnische Eigenschaften als das nicht beanspruchte Muttergestein und können Hinweise darauf geben, daß das Gebirge noch „lebendig“ ist.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740,4° H.B. 884 16 BeiL. 4
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Geologische Bundesanstalt
 Bibliothek 3

Titel
 GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
 KARTE DER MASSENBEWEGUNGEN
 BL. 60 BRUCK a.d. LEITHA

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G. SCHAFFER, H. SPERL	Maßstab 1: 50000	Datum JUNI 1988
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/4

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L

Legende

- Setzung
- Instabiler Bereich durch Rutschungen, Hañgkriechen und Auflockerung
- ▨ Derzeit als aktiv erkennbarer Bereich

Hinweis

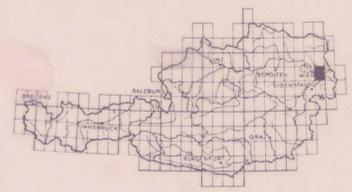
Diese Geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) jene Risiken vor Augen führen, die durch verschiedene rasche Massenumlagerung bzw. Massentransport erwachsen.

- Setzungen ergeben sich aus dem vertikalen Massenabtransport in die Tiefe (z. B. durch Volumsverlust eines Gebirgsbereiches durch Wasserentzug oder tektonische Auflockerung).
- Rutschungen sind rasche Massenumlagerungen, die ihre Ursachen in den Gesteinseigenschaften in der tektonischen Auflockerung im Zusammenwirken mit der Morphologie und dem Wasserhaushalt haben.
- Kriechhänge sind langsame Massenbewegungen, die seicht und tiefgründig sein können und die gleichen Ursachen wie die Rutschungen haben. Hier wird der Zusammenhang zur tektonischen Auflockerung vordergründig, da in manchen Fällen „trockene“ Kriechhänge z. B. in Serpentin erarbeitet wurden.
- Instabiler Bereich (durch Auflockerung); in diesen ausgewiesenen Flächen spielt die Auflockerung die Hauptrolle. Es ist ein Vorbereitungsstadium für Massenbewegungen aller Art.

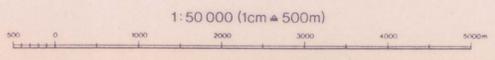
Für die als Rutschungen, Kriechhänge instabiler Bereiche und Bereiche mit Setzungen wird empfohlen, sie von vornherein nicht zu bebauen.

Sollte es unumgänglich sein, gibt diese Karte eine Unterlage dafür, daß der Fachmann die notwendigen Voruntersuchungen und planerischen (und baulichen) Maßnahmen veranlaßt, damit entschieden werden kann, ob ein solcher Standort aus sachlichen Gründen bzw. aus Kostengründen in Frage kommt.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740,4°-Per H.B. 984 16 Beil. 5
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
 GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
 KARTE DER MASSENBEWEGUNGEN
 BL. 61 HAINBURG

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G. SCHÄFFER, H. SPERL	Maßstab 1: 50000	Datum JUNI 1988
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/5

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L



Legende

- Setzung
- Instabiler Bereich durch Rutschungen, Hangkriechen und Auflockerung
- Derzeit als aktiv erkennbarer Bereich

Hinweis

Diese Geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsultent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) jene Risiken vor Augen führen, die durch verschieden rasche Massenumlagerung bzw. Massentransport erwachsen.

Setzungen ergeben sich aus dem vertikalen Massenabtransport in die Tiefe (z. B. durch Volumsverlust eines Gebirgsbereiches durch Wasserentzug oder tektonische Auflockerung).

Rutschungen sind rasche Massenumlagerungen, die ihre Ursachen in den Gesteinseigenschaften in der tektonischen Auflockerung im Zusammenwirken mit der Morphologie und dem Wasserhaushalt haben.

Kriechhänge sind langsame Massenbewegungen, die seicht und tiefgründig sein können und die gleichen Ursachen wie die Rutschungen haben.

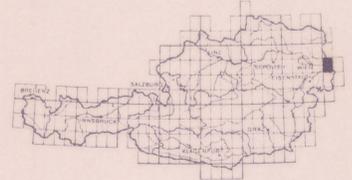
Hier wird der Zusammenhang zur tektonischen Auflockerung vordergründig, da in manchen Fällen „trockene“ Kriechhänge z. B. in Serpentinit erarbeitet wurden.

Instabiler Bereich (durch Auflockerung); in diesen ausgewiesenen Flächen spielt die Auflockerung die Hauptrolle. Es ist ein Vorbereitungsstadium für Massenbewegungen aller Art.

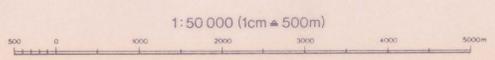
Für die als Rutschungen, Kriechhänge instabilen Bereiche und Bereiche mit Setzungen wird empfohlen, sie von vornherein nicht zu bebauen.

Sollte es unumgänglich sein, gibt diese Karte eine Unterlage dafür, daß der Fachmann die notwendigen Voruntersuchungen und planerischen (und baulichen) Maßnahmen veranlaßt, damit entschieden werden kann, ob ein solcher Standort aus sachlichen Gründen bzw. aus Kostengründen in Frage kommt.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7740,9° - Per H.B. 984 16 Rel. 5

G BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIETE, VERNÄSSUNGEN
UND MOORE BLATT 59 WIEN

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1:50000	Datum	APRIL 1987
Zeichner	W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt	Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/6

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L.6094/87



Legende

- Hochwasser der Donau im Jahre 1954
- ▨ Hochwasser der Donau im Jahre 1862
- - - Hochwasser der Donau im Jahre 1830
- Äußerste beobachtete Hochwassergrenze
- Überflutungsgebiete an anderen Gerinnen
- ▨ Ehemals vernäßtes Gebiet (erhoben vor dem Jahre 1895)
- ▨ Ehemaliges Sumpflgebiet (erhoben vor dem Jahre 1895)
- ▨ Ehemals vernäßte Flächen und Sumpflgebiete (Stand 1960)
- ▨ Vernässung
- ▨ Zeitweilig vernäßtes Gebiet
- ⬇ Niedermoor

Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß Flächen, die als Überschwemmungsgebiete in aktueller Zeit ausgewiesen sind, kein günstiger Standort für eine Bebauung sind, da auf diesen Flächen die Belastbarkeit und die Standsicherheit zeitweilig reduziert ist. Für eine Besiedlung ist zusätzlich das Kleinklima ungünstig.

Was die Vernässungen und Moore betrifft, ist bekannt, daß sie in ihrer Anlage jungen Senkungsbereichen folgen können und damit Absenkungsbereiche signalisieren können (siehe auch „Karte der geotechnischen Grobcharakteristik“).

Was die Moore betrifft, stehen sie unter einem besonderen Schutz und sind zum Großteil im „Österreichischen Moorschutzkatalog des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Wien 1982“ angeführt. Der Schutz der Moore beläuft sich auf 13,4 % des Gesamtbestandes in Österreich. In Niederösterreich sind 17,5 % der Moore geschützt, im Burgenland 22 %.

Der Schutz wird wirksam durch Erklärung zum

- Naturschutzgebiet
- Geschützten Landschaftsteil
- Naturdenkmal
- Landschaftsschutzgebiet.

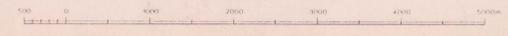
Weiters besteht ein internationales (UNESCO) Übereinkommen zum Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes, worin der Schutz von Feuchtgebieten besonders erwähnt wird. Weiters kann diese Karte als Feuchtbiotopkarte (zur Unterstützung der Vegetationskunde, Pflanzensoziologie, Standortkunde, Pflanzenphysiologie und allgemein der Ökologie) Verwendung finden. Die ausgewiesenen Standorte sind bei Erhaltung der natürlichen Gegebenheiten zumeist ausgezeichnet für die Wassergewinnung geeignet. Für Rohstoffgewinnung sind sie jedoch wegen des meist geringen Grundwasserabstandes (Wasserhaltung, Naßbaggerung) nicht bzw. schlecht geeignet (siehe auch hydrogeologische und rohstoffgeologische Themenkarten).

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden; Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.

1:50 000 (1cm = 500m)





7.740,4° - Per H.B. 584 16 BeL.7
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIETE, VERNÄSSUNGEN
UND MOORE BLATT 60 BRUCK an der LEITHA

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G. SCHÄFFER	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/7

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landsaufnahme) in Wien Zl. L.6094/87



Legende

- Hochwasser der Donau im Jahre 1954
- Äußerste beobachtete Hochwassergrenze
- Überflutungsgebiete an anderen Gerinnen
- [Hatched pattern] Ehemals vernäßtes Gebiet (erhoben vor dem Jahre 1895)
- [Hatched pattern] Ehemaliges Sumpfgebiet (erhoben vor dem Jahre 1895)
- [Hatched pattern] Ehemals vernäßte Flächen und Sumpfgebiete (Stand 1960)
- [Hatched pattern] Vernässung
- [Hatched pattern] Zeitweilig vernäßtes Gebiet
- [Symbol] Niedermoor

Hinweis

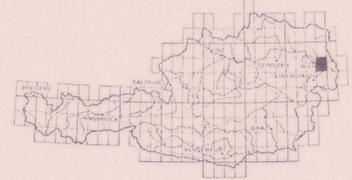
Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß Flächen, die als Überschwemmungsgebiete in aktueller Zeit ausgewiesen sind, kein günstiger Standort für eine Bebauung sind, da auf diesen Flächen die Belastbarkeit und die Standsicherheit zeitweilig reduziert ist. Für eine Besiedlung ist zusätzlich das Kleinklima ungünstig. Was die Vernässungen und Moore betrifft, ist bekannt, daß sie in ihrer Anlage jungen Senkungsbereichen folgen können und damit Absenkungsbereiche signalisieren können (siehe auch „Karte der geotechnischen Grobcharakteristik“). Was die Moore betrifft, stehen sie unter einem besonderen Schutz und sind zum Großteil im „Österreichischen Moorschuttkatalog des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Wien 1982“ angeführt. Der Schutz der Moore beläuft sich auf 13,4 % des Gesamtbestandes in Österreich. In Niederösterreich sind 17,5 % der Moore geschützt, im Burgenland 22 %.

Der Schutz wird wirksam durch Erklärung zum

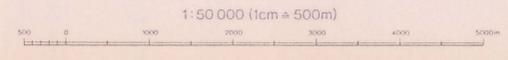
- Naturschutzgebiet
- Geschützten Landschaftsteil
- Naturdenkmal
- Landschaftsschutzgebiet.

Weiters besteht ein internationales (UNESCO) Übereinkommen zum Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes, worin der Schutz von Feuchtgebieten besonders erwähnt wird. Weiters kann diese Karte als Feuchtbiotopkarte (zur Unterstützung der Vegetationskunde, Pflanzensoziologie, Standortkunde, Pflanzenphysiologie und allgemein der Ökologie) Verwendung finden. Die ausgewiesenen Standorte sind bei Erhaltung der natürlichen Gegebenheiten zumeist ausgezeichnet für die Wassergewinnung geeignet. Für Rohstoffgewinnung sind sie jedoch wegen des meist geringen Grundwasserabstandes (Wasserhaltung, Naßbaggerung) nicht bzw. schlecht geeignet (siehe auch hydrogeologische und rohstoffgeologische Themenkarten).

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.7409° - Per 4.8.584 16 BeL8
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIETE, VERNÄSSUNGEN
UND MOORE BLATT 61 HAINBURG

Projekt: NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1:50000	Datum	APRIL 1987
Zeichner	W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt	Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/8

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L.6094/187

Legende

- Hochwasser der Donau im Jahre 1954
- Äußerste beobachtete Hochwassergrenze
- Überflutungsgebiete an anderen Gerinnen
- Ehemals vernäßtes Gebiet (erhoben vor dem Jahre 1895)
- Ehemaliges Sumpfgelände (erhoben vor dem Jahre 1895)
- Ehemals vernäßte Flächen und Sumpfgelände (Stand 1960)
- Vernässung
- Zeitweilig vernäßtes Gebiet

Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß Flächen, die als Überschwemmungsgebiete in aktueller Zeit ausgewiesen sind, kein günstiger Standort für eine Bebauung sind, da auf diesen Flächen die Belastbarkeit und die Standsicherheit zeitweilig reduziert ist. Für eine Besiedlung ist zusätzlich das Kleinklima ungünstig.

Was die Vernässungen und Moore betrifft, ist bekannt, daß sie in ihrer Anlage jungen Senkungsbereichen folgen können und damit Absenkungsbereiche signalisieren können (siehe auch „Karte der geotechnischen Grobcharakteristik“).

Was die Moore betrifft, stehen sie unter einem besonderen Schutz und sind zum Großteil im „Österreichischen Moorschuttkatalog des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Wien 1982“ angeführt. Der Schutz der Moore beläuft sich auf 13,4 % des Gesamtbestandes in Österreich. In Niederösterreich sind 17,5 % der Moore geschützt, im Burgenland 22 %.

Der Schutz wird wirksam durch Erklärung zum

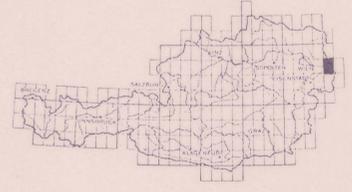
- Naturschutzgebiet
- Geschützten Landschaftsteil
- Naturdenkmal
- Landschaftsschutzgebiet.

Weiters besteht ein internationales (UNESCO) Übereinkommen zum Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes, worin der Schutz von Feuchtgebieten besonders erwähnt wird.

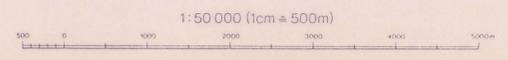
Weiters kann diese Karte als Feuchtbiotopkarte (zur Unterstützung der Vegetationskunde, Pflanzensoziologie, Standortkunde, Pflanzenphysiologie und allgemein der Ökologie) Verwendung finden. Die ausgewiesenen Standorte sind bei Erhaltung der natürlichen Gegebenheiten zumeist ausgezeichnet für die Wassergewinnung geeignet.

Für Rohstoffgewinnung sind sie jedoch wegen des meist geringen Grundwasserabstandes (Wasserhaltung, Naßbaggerung) nicht bzw. schlecht geeignet (siehe auch hydrogeologische und rohstoffgeologische Themenkarten).

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740,9° - Per K.B. 984 16 301.9

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER EROSIONSGEBIETE
BLATT 59 WIEN

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter: **G. SCHÄFFER** Maßstab: **1:50000** Datum: **APRIL 1987**

Zeichner: **W. RATAJ** Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien Beilage Nr. **5/9**

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L.6094/87



Legende

- Gebiet mit Windschutz
- ▨ Erosionsgefährdung durch Wind (Deflation; Flugerde, Flugsand)
- ~~~~~ Terrassenrand
- Geländestufen im Bereich der heutigen Talböden der Donau
- ⤵ Ehemaliges Trockental
- ▨ Erosion durch Wasser

Hinweis

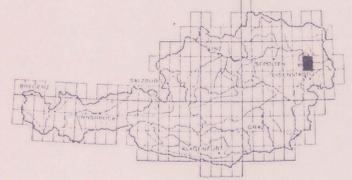
Diese geotechnische Themenkarte soll den Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) bei kulturtechnischen Fragen unterstützen.

Die Karte weist Erosionsgebiete der Wind- und Wassererosion auf. Bei der Winderosion sind Querverbindungen zur „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“ möglich. Ehemals vernäßte Bereiche (häufig melioriert) sind auf Grund des hohen organischen Anteils besonders durch Winderosion gefährdet.

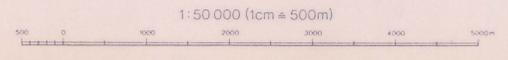
Junge rückschreitende Seitenerosion an der Donau seit dem Jahre 1850 ist ebenfalls feststellbar. Ein Zusammenhang zur Tektonik zeichnet sich ab (siehe „Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen“ – z. B. Blatt 60 Bruck an der Leitha). Was die Terrassenränder betrifft, sollten sie nicht bebaut werden, da bereichsweise mit einer weiteren Verlegung des Terrassenrandes nach Süden zu rechnen ist.

Was die Höhlen betrifft, sind sie Zufluchtstätten und Naturdenkmäler aus vergangener Zeit. Bereiche, die einer Verkarstung unterliegen, insbesondere wenn Höhlen bekannt sind, bedürfen bei einer eventuellen Bebauung besonderer Voruntersuchungen, um Überraschungen bei der Fundamentierung auszuschließen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7740 4° - Per U.B. 984 16 Beil. 10

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Geologische Bundesanstalt Bibliothek

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER EROSIONSGEBIETE
BLATT 60 BRUCK AN DER LEITHA**

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter G. SCHÄFFER, G. STUMMER	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/10

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L 6094/87

Legende

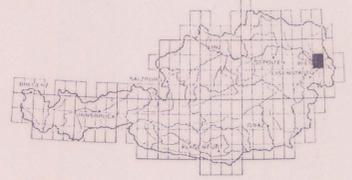
- Gebiet mit Windschutz
- [Hatched Box] Erosionsgefährdung durch Wind (Deflation; Flugerde, Flugsand)
- [Dotted Box] Flugsand dünenartig (Deponiegebiet)
- [Diagonal Lines] Flugerde (Deponiegebiet)
- [Vertical Lines] Ehemaliger Terrassenrand (Informationsstand ca. aus dem Jahr 1850)
- [Horizontal Lines] Terrassenrand
- [Step Line] Geländestufen im Bereich der heutigen Talböden der Donau
- [Wavy Line] Ehemaliges Trockental
- [Cross-hatched Box] Erosion durch Wasser
- [Shaded Box] Erosionsgefährdung durch Wasser und Vermurung (saniert)
- [Triangle] Wildbach
- [X] Höhle

Hinweis

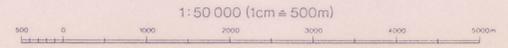
Diese geotechnische Themenkarte soll den Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) bei kulturtechnischen Fragen unterstützen.

- Die Karte weist Erosionsgebiete der Wind- und Wassererosion auf. Bei der Winderosion sind Querverbindungen zur „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“ möglich. Ehemals vernähte Bereiche (häufig melioriert) sind auf Grund des hohen organischen Anteils besonders durch Winderosion gefährdet.
- Junge rückschreitende Seitenerosion an der Donau seit dem Jahre 1850 ist ebenfalls feststellbar. Ein Zusammenhang zur Tektonik zeichnet sich ab (siehe „Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen“ - z. B. Blatt 60 Bruck an der Leitha). Was die Terrassenränder betrifft, sollten sie nicht bebaut werden, da bereichsweise mit einer weiteren Verlegung des Terrassenrandes nach Süden zu rechnen ist.
- Was die Höhlen betrifft, sind sie Zufluchtstätten und Naturdenkmäler aus vergangener Zeit. Bereiche, die einer Verkarstung unterliegen, insbesondere wenn Höhlen bekannt sind, bedürfen bei einer eventuellen Bebauung besonderer Voruntersuchungen, um Überraschungen bei der Fundamentierung auszuschließen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7740,9° Per H.B. 884 16. Bel. 11

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER EROSIONSGEBIETE
BLATT 61 HAINBURG

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G. SCHÄFFER, G. STUMMER	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/11

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L 6094/87



Legende

- Gebiet mit Windschutz
- [Hatched Box] Erosionsgefährdung durch Wind (Deflation; Flugerde, Flugsand)
- [Dotted Box] Flugsand dünenartig (Deponiegebiet)
- [Diagonal Lines] Flugerde (Deponiegebiet)
- [Vertical Lines] Ehemaliger Terrassenrand (Informationsstand ca. aus dem Jahr 1850)
- [Horizontal Lines] Terrassenrand
- [Step Line] Geländestufen im Bereich der heutigen Talböden der Donau
- [Wavy Line] Ehemaliges Trockental
- [Diagonal Lines] Erosion durch Wasser
- [Hatched Box] Erosionsgefährdung durch Wasser und Vermurung
- [Hatched Box] Erosion durch Wasser und Vermurung (sanierter)
- [Triangle] Wildbach
- [X] Höhle
- [Circle] Bereich mit Höhlen

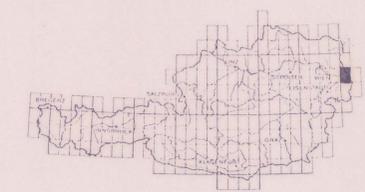
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll den Benutzer (z. B. Ingenieurkonsultent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) bei kulturtechnischen Fragen unterstützen. – Die Karte weist Erosionsgebiete der Wind- und Wassererosion auf. Bei der Winderosion sind Querverbindungen zur „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“ möglich. Ehemals vernässte Bereiche (häufig melioriert) sind auf Grund des hohen organischen Anteils besonders durch Winderosion gefährdet.

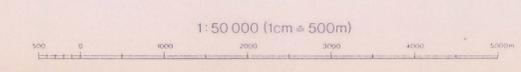
– Junge rückschreitende Seitenerosion an der Donau seit dem Jahre 1850 ist ebenfalls feststellbar. Ein Zusammenhang zur Tektonik zeichnet sich ab (siehe „Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen“ – z. B. Blatt 60 Bruck an der Leitha). Was die Terrassenränder betrifft, sollten sie nicht bebaut werden, da bereichsweise mit einer weiteren Verlegung des Terrassenrandes nach Süden zu rechnen ist.

– Was die Höhlen betrifft, sind sie Zufluchtstätten und Naturdenkmäler aus vergangener Zeit. Bereiche, die einer Verkarstung unterliegen, insbesondere wenn Höhlen bekannt sind, bedürfen bei einer eventuellen Bebauung besonderer Voruntersuchungen, um Überraschungen bei der Fundamentierung auszuschließen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





740,40 - Per *KB 989* 16 *Beil. 12*

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER ANTHROPOGENEN RISIKOFAKTOREN
BLATT 59 WIEN

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter B. VECER,	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/12

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L 6094/1/87



Legende

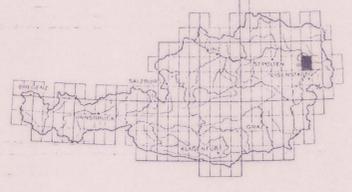
- Mülldeponie
- Mülldeponie (Fläche nicht erhoben)
- Bauschutt, Abraum
- Bauschutt, Abraum (Fläche nicht erhoben)
- Schlammdeponie der Industrie (Fläche nicht erhoben)
- Schlammdeponie der Industrie, rekultiviert (Fläche nicht erhoben)
- Industiemüll (Fläche nicht erhoben)
- Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Grubenverfüllungen und Müllablagerungen
- Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Grubenverfüllungen und Müllablagerungen (Fläche nicht erhoben)
- Kulturrohboden

Hinweis

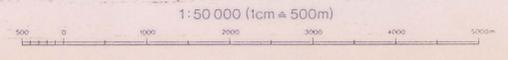
Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsultent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß als Deponien (Aushubmaterial, Bauschutt, Mülldeponie, Bergbau-Halde, Klärschlämme, Ablagerungsstätten, Industriemüll) ausgewiesene Flächen kein Bauland sind, da es sich hier um nicht verdichtete Ablagerungen handelt, die hohe Setzungsraten erwarten lassen. Bei Mülldeponien kommen als Verstärkung der Argumente organische Stoffe hinzu, die durch Verrottung noch setzungsempfindlicher sind und die durch Gärprozesse giftige Gase und entflammbare Gase (bei größeren Mülldeponien besteht Explosionsgefahr) über Jahrzehnte produzieren. Grundwasservorkommen sowie Grundwasserschutz- und -schongebiete können bzw. werden durch Schadstoffbelastung beeinträchtigt (siehe Hydrogeologische Karte). Kulturrohböden entstehen als Folge der Pflugbearbeitung auf Flächen mit A-C-Profilen, wobei sich der A-Horizont im Initialstadium befindet bzw. ständig erodiert wird. Sie weisen meist Tiefgründigkeit auf und liegen meist im Oberhang. Sie sind hier ausgesprochene Trockenstandorte. Dies sollte bei der Bewirtschaftung bzw. Nutzung Berücksichtigung finden.

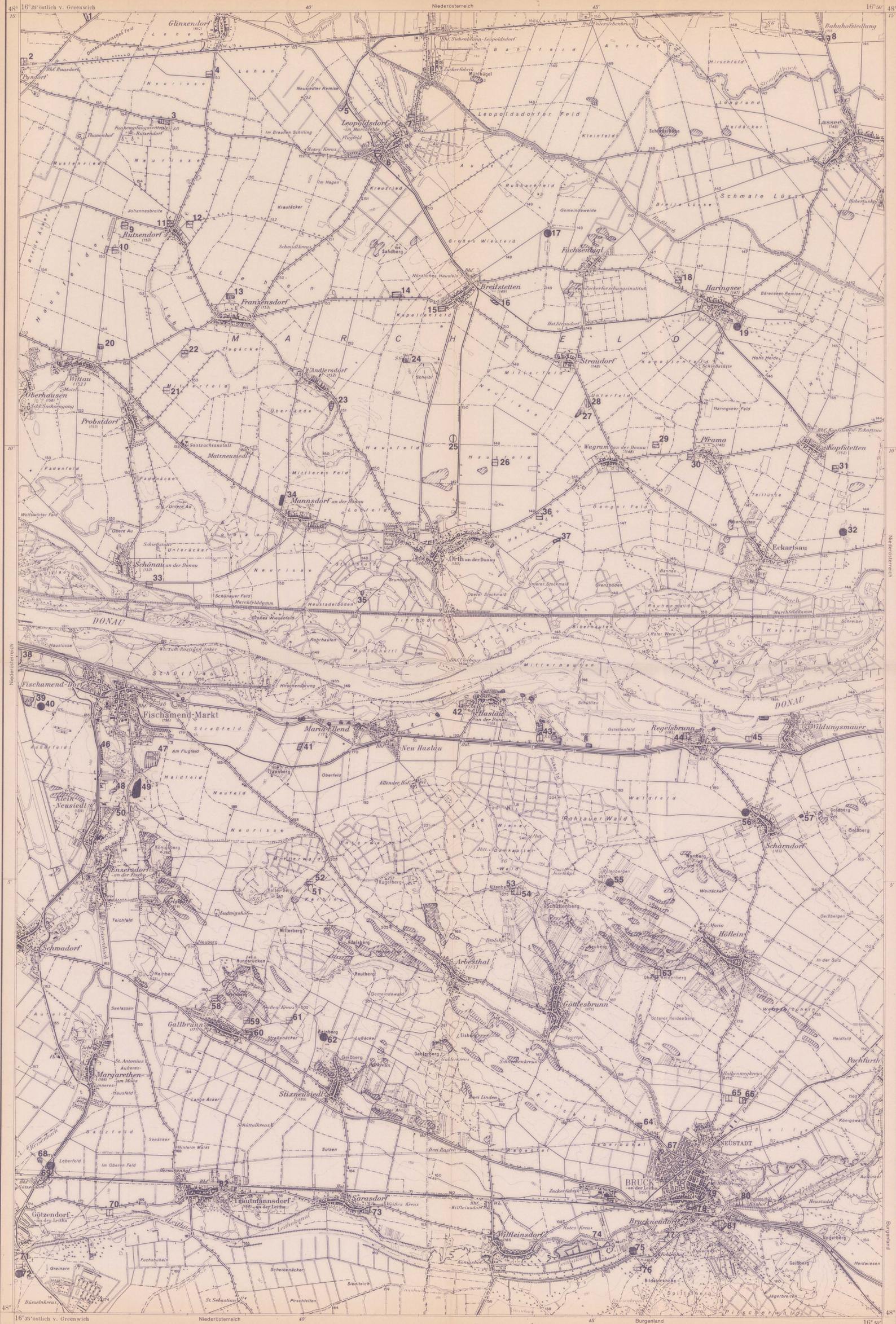
(Text: G. SCHÄFFER)

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740 4° - Per 4.7.84 16 Boil. 13
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER ANTHROPOGENEN RISIKOFAKTOREN
BLATT 60 BRUCK an der LEITHA

Projekt: NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter B. VECER, H. BRÜGGEMANN	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/13

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landsaufnahme) in Wien Zl. L.60941/87



Legende

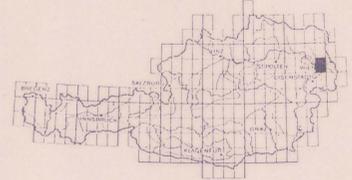
- Mülldeponie
- Mülldeponie (Fläche nicht erhoben)
- Bauschutt, Abraum
- Bauschutt, Abraum (Fläche nicht erhoben)
- Schlammdeponie der Industrie (Fläche nicht erhoben)
- Schlammdeponie der Industrie, rekultiviert (Fläche nicht erhoben)
- Industriemüll (Fläche nicht erhoben)
- Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Müllablagerungen und Grubenverfüllungen
- Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Müllablagerungen und Grubenverfüllungen (Fläche nicht erhoben)
- Kulturrohboden

Hinweis

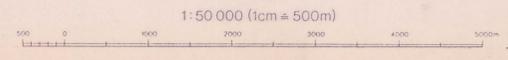
Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß als Deponien (Aushubmaterial, Bauschutt, Mülldeponie, Bergbau-Halde, Klärschlämme, Ablagerungsstätten, Industriemüll) ausgewiesene Flächen kein Bauland sind, da es sich hier um nicht verdichtete Ablagerungen handelt, die hohe Setzungsraten erwarten lassen. Bei Mülldeponien kommen als Verstärkung der Argumente organische Stoffe hinzu, die durch Verrottung noch setzungsempfindlicher sind und die durch Gärprozesse giftige Gase und entflammbare Gase (bei größeren Mülldeponien besteht Explosionsgefahr) über Jahrzehnte produzieren. Grundwasservorkommen sowie Grundwasserschutz- und -schongebiete können bzw. werden durch Schadstoffbelastung beeinträchtigt (siehe Hydrogeologische Karte). Kulturrohböden entstehen als Folge der Pflugbearbeitung auf Flächen mit A-C-Profilen, wobei sich der A-Horizont im Initialstadium befindet bzw. ständig erodiert wird. Sie weisen meist Tiefgründigkeit auf und liegen meist im Oberhang. Sie sind hier ausgesprochene Trockenstandorte. Dies sollte bei der Bewirtschaftung bzw. Nutzung Berücksichtigung finden.

(Text: G. SCHAFFER)

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740,4° - Per. HB 384 16. Beil. 74

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER ANTHROPOGENEN RISIKOFAKTOREN
BLATT 61 HAINBURG

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter B. VECER **Maßstab** 1:50000 **Datum** APRIL 1987

Zeichner W. RATAJ **Geologische Bundesanstalt** Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien **Beilage Nr.** 5/14

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L 60941/87



Legende

- Mülldeponie (Fläche nicht erhoben)
- ▨ Bauschutt, Abraum
- Bauschutt, Abraum (Fläche nicht erhoben)
- ▨ Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert (Inhalt: Müllablagerungen und Grubenverfüllungen) sowie Planierböden über Mauerzuschutt (Nr. 19-25)
- ▨ Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Müllablagerungen und Grubenverfüllungen (Fläche nicht erhoben)
- ▨ Kulturrohboden

Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß als Deponien (Aushubmaterial, Bauschutt, Mülldeponie, Bergbau-Halde, Klärschlämme, Ablagerungsstätten, Industriemüll) ausgewiesene Flächen kein Bauland sind, da es sich hier um nicht verdichtete Ablagerungen handelt, die hohe Setzungsraten erwarten lassen. Bei Mülldeponien kommen als Verstärkung der Argumente organische Stoffe hinzu, die durch Verrottung noch setzungsempfindlicher sind und die durch Gärprozesse giftige Gase und entflammbare Gase (bei größeren Mülldeponien besteht Explosionsgefahr) über Jahrzehnte produzieren. Grundwasservorkommen sowie Grundwasserschutz- und -schongebiete können bzw. werden durch Schadstoffbelastung beeinträchtigt (siehe Hydrogeologische Karte). Kulturrohböden entstehen als Folge der Pflugbearbeitung auf Flächen mit A-C-Profilen, wobei sich der A-Horizont im Initialstadium befindet bzw. ständig erodiert wird. Sie weisen meist Tiefgründigkeit auf und liegen meist im Oberhang. Sie sind hier ausgesprochene Trockenstandorte. Dies sollte bei der Bewirtschaftung bzw. Nutzung Berücksichtigung finden.

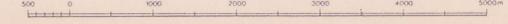
(Text: G. SCHAFFER)

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.

1:50 000 (1cm = 500m)





7740, 49-Per H.B. 881 16 Bel. 15
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel
GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER ANTHROPOGENEN RISIKOFAKTOREN
BLATT 77 EISENSTADT

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter B. VECER, I. WIMMER-FREY	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/15

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landsaufnahme) in Wien ZL L.6094/1/87



Legende

- Mülldeponie
- Mülldeponie (Fläche nicht erhoben)
- Bauschutt, Abraum
- Bauschutt, Abraum (Fläche nicht erhoben)
- Industriemüll (Fläche nicht erhoben)
- Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Müllablagerungen und Grubenverfüllungen
- Ablagerungsstätte, verfüllt, z.T. rekultiviert; Inhalt: Müllablagerungen und Grubenverfüllungen (Fläche nicht erhoben)
- Schacht
- Ehemaliger Untertagebau
- Ehemaliger Tagbau
- Bergbauhalde, Abraumverfüllung

Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß als Deponien (Aushubmaterial, Bauschutt, Mülldeponie, Bergbau-Halde, Klärschlämme, Ablagerungsstätten, Industriemüll) ausgewiesene Flächen kein Bauland sind, da es sich hier um nicht verdichtete Ablagerungen handelt, die hohe Setzungsraten erwarten lassen.

Bei Mülldeponien kommen als Verstärkung der Argumente organische Stoffe hinzu, die durch Verrottung noch setzungsempfindlicher sind und die durch Gärprozesse giftige Gase und entflammbare Gase (bei größeren Mülldeponien besteht Explosionsgefahr) über Jahrzehnte produzieren.

Grundwasservorkommen sowie Grundwasserschutz- und -schongebiete können bzw. werden durch Schadstoffbelastung beeinträchtigt (siehe Hydrogeologische Karte).

Aufgelassene Bergbaue und Schächte können Bergschäden wie Pingens und Bergschadensgebiete durch Niedergang der geschaffenen Hohlräume verursachen. Manchmal tritt ein Bergschaden erst nach Jahrhunderten ein.

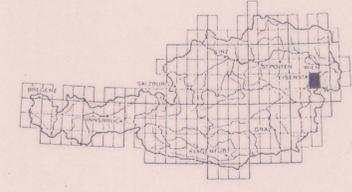
Im Bereich der Tagbaue können Massenbewegungen auftreten, was im gegebenen Fall bereits in den Fünfziger Jahren passiert ist. Im Bereich der Abraumverfüllungen sind Setzungen und randlich Massenbewegungen möglich.

Kulturröhböden entstehen als Folge der Pflugbearbeitung auf Flächen mit A-C-Profilen, wobei sich der A-Horizont im Initialstadium befindet bzw. ständig erodiert wird. Sie weisen meist Tiefgründigkeit auf und liegen meist im Oberhang.

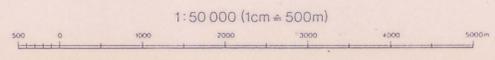
Sie sind hier ausgesprochene Trockenstandorte. Dies sollte bei der Bewirtschaftung bzw. Nutzung Berücksichtigung finden.

(Text: G. SCHÄFFER)

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





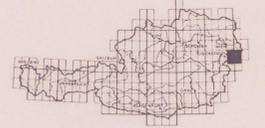
z.740 y²-Per 18. 84 16. 2. Teil 16
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE
 Titel: GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
 KARTE DER ANTHROPOGENEN RISIKOFAKTOREN BL. 78 RUST, 79 NEUSIEDL a. SEE, z.T. 108 DEUTSCHKREUTZ u. 109 PAMHAGEN
 Projekt: NC 9d/86, BC 10a/86
 Sachbearbeiter: A. SCHEDL Maßstab: 1:50 000 Datum: JUNI 1988
 Zeichner: W. RATAJ © Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien Beilage Nr. 5/16
 Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landaufnahme) in Wien Zl. L.

- LEGENDE**
- Müllablagerung in Form von Grubenverfüllungen (Haus-, Sperr-, Gesteinsmüll, Bauschutt, Nachströmmaterial; Grubenareal noch nicht vollständig verfüllt und nur besetzungsweise rekultiviert)
 - Aufschüttungsfläche im Schiffbereich des Neusiedlersees bzw. in Feucht- und Lackengebieten (vorwiegend Bauschutt und Aushubmaterial mit unterschiedlicher Haus- und Sperrmüllkomponente)
 - Bauschutt- und Aushubdeponie (weitgehende Monokomponente)
 - punktuelle bis kleinflächige Müllablagerung (unterschiedliche Zusammensetzung; kleiner 30x30m)
 - Übersignatur (unterstrichen durchlaufende Numerierung)
 - aufgelassene, vollständig verfüllte und rekultivierte Mülldeponie mit teilweiser Folgenutzung
 - Kies-, Sandgrube, Steinbruch (in/außer Betrieb, zum Teil mit Folgenutzung)
 - Grundwasseröffnungen im Bereich von Entnahmestellen für Massenerohstoffe
 - Abwasserbeseitigungsanlagen (Kapazität in Einwohnergleichwerten)
 - ▲ -50.000
 - ▲ -10.000
 - -2.500
 - Vorfluter bzw. Vorfluterkanal
- laufende Durchnummerierung von Müllablagerungen und Abwasserbeseitigungsanlagen pro OK 50-Kartenblatt

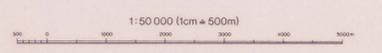
Hinweis

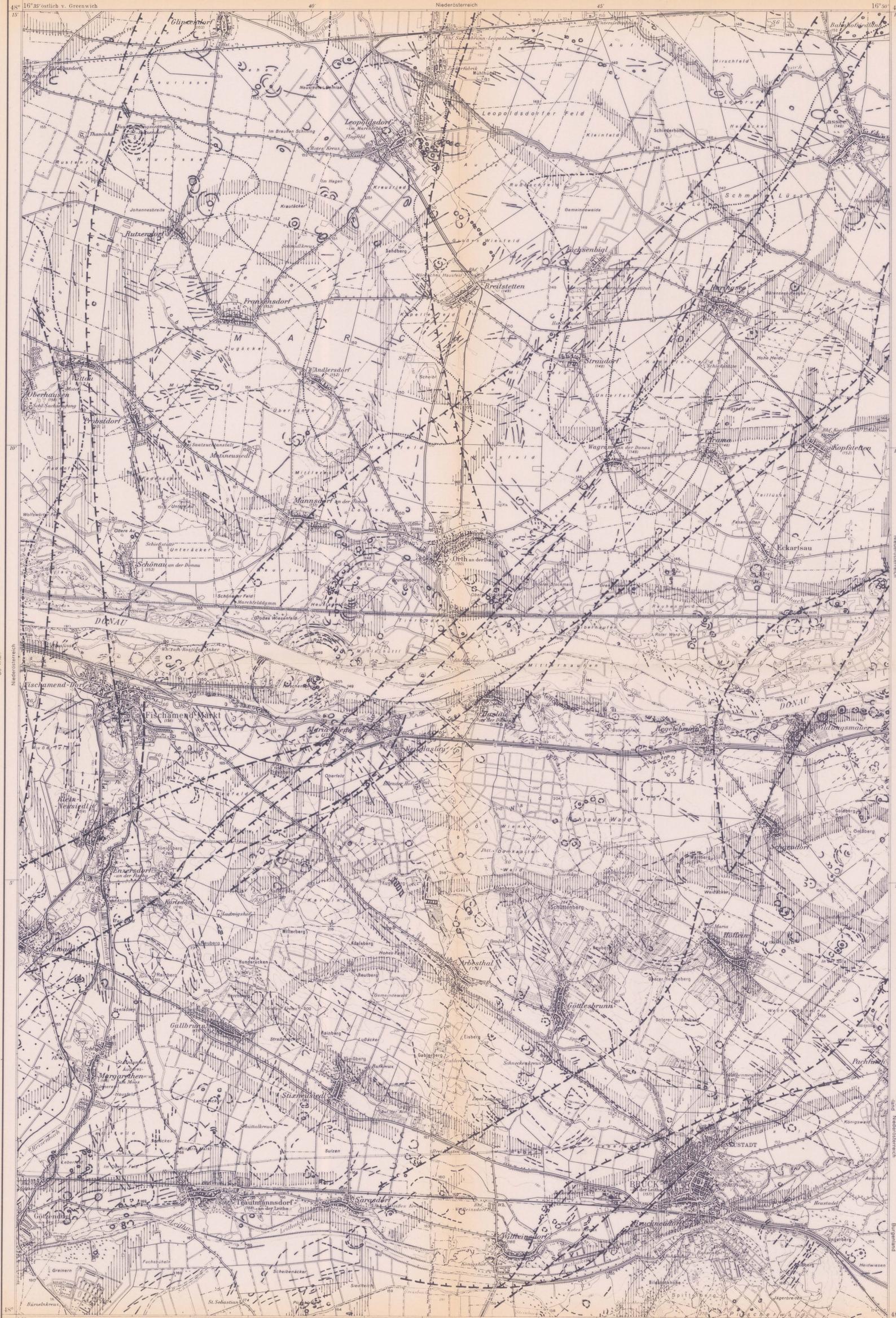
Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß als Deponien (Aushubmaterial, Bauschutt, Mülldeponie, Bergbau-Halde, Klärschlamm, Ablagerungsstätten, Industrie- und gewerbliche Abfälle) ausgewiesene Flächen kein Bauland sind, da es sich hier um nicht verdichtete Ablagerungen handelt, die hohe Setzungsraten erwarten lassen. Bei Mülldeponien kommen als Verstärkung der Argumente organische Stoffe hinzu, die durch Verrottung noch setzungsempfindlicher sind und die durch Gärprozesse giftige Gase und entflammende Gase (bei größeren Mülldeponien besteht Explosionsgefahr) über Jahrzehnte produzieren. Grundwasservorkommen sowie Grundwasserschutz- und -schongebiete können bzw. werden durch Schadstoffbelastung beeinträchtigt (siehe Hydrogeologische Karte).

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740.40-Per H.B. 584 16 Beil. 17

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER TEKTONISCH-GEOTECHNISCHEN STRUKTUREN
BLATT 60 BRUCK an der LEITHA

Projekt: NC 9d/86, BC 10 a/86

Sachbearbeiter: G. SCHÄFFER	Maßstab: 1:50000	Datum: APRIL 1987
Zeichner: W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/17

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zi. L.60941/87



Legende

- Bruch, bezogen auf Sarmatoberkante
- Luftbildlineament (zumeist Störung)
- Lineament aus dem Satellitenbild (vorwiegend Strukturen mit Zerrungscharakter)
- Ringstruktur aus dem Luftbild (vorwiegend mit Setzungs- bzw. Sackungscharakter)
- Ringstruktur aus dem Satellitenbild (verschiedene Ursachen; mit Zerrungscharakter)
- Senkungsgebiet morphologisch erkennbar; rezent
- Senkungsgebiet auf Grund der Kiesmächtigkeit; post- bis jung(?mittel)pleistozän
- Senkungsgebiet durch abgesenkte Terrassen (Riß, Würm)

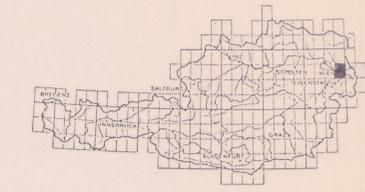
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß die Tektonik vielfältige Wirkung im Hinblick auf Umweltplanung in sich birgt. Die Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen beinhaltet eine Strukturanalyse, welche aus geologischen Untersuchungen, Luftbild- und Satellitenbilddauswertung erwächst.

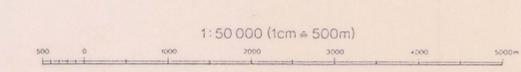
Hier scheint der Hinweis angebracht, daß diese Karte unter dem Aspekt des Zusammenhanges zwischen Tektonik/Geotechnik, Hydrogeologie, Rohstoffsuche und Geologie entwickelt wurde und damit Wegweiser für bis jetzt verborgen gebliebene Ursachen, die in der Tektonik wurzeln, darstellt. Die Vielfalt der Tektonik, insbesondere die Hinweise und die direkten Anzeichen für die Neotektonik (z. B. Setzungs- und Sackungsvorgänge) lassen sich zum Beispiel mit Erscheinungen der Massenbewegungen, der Entstehung von Vernässungen und Mooren in Zusammenhang bringen (siehe „Karte der Überschwemmungsgebiete, Vernässungen und Moore“ und „Karte der Massenbewegungen“).

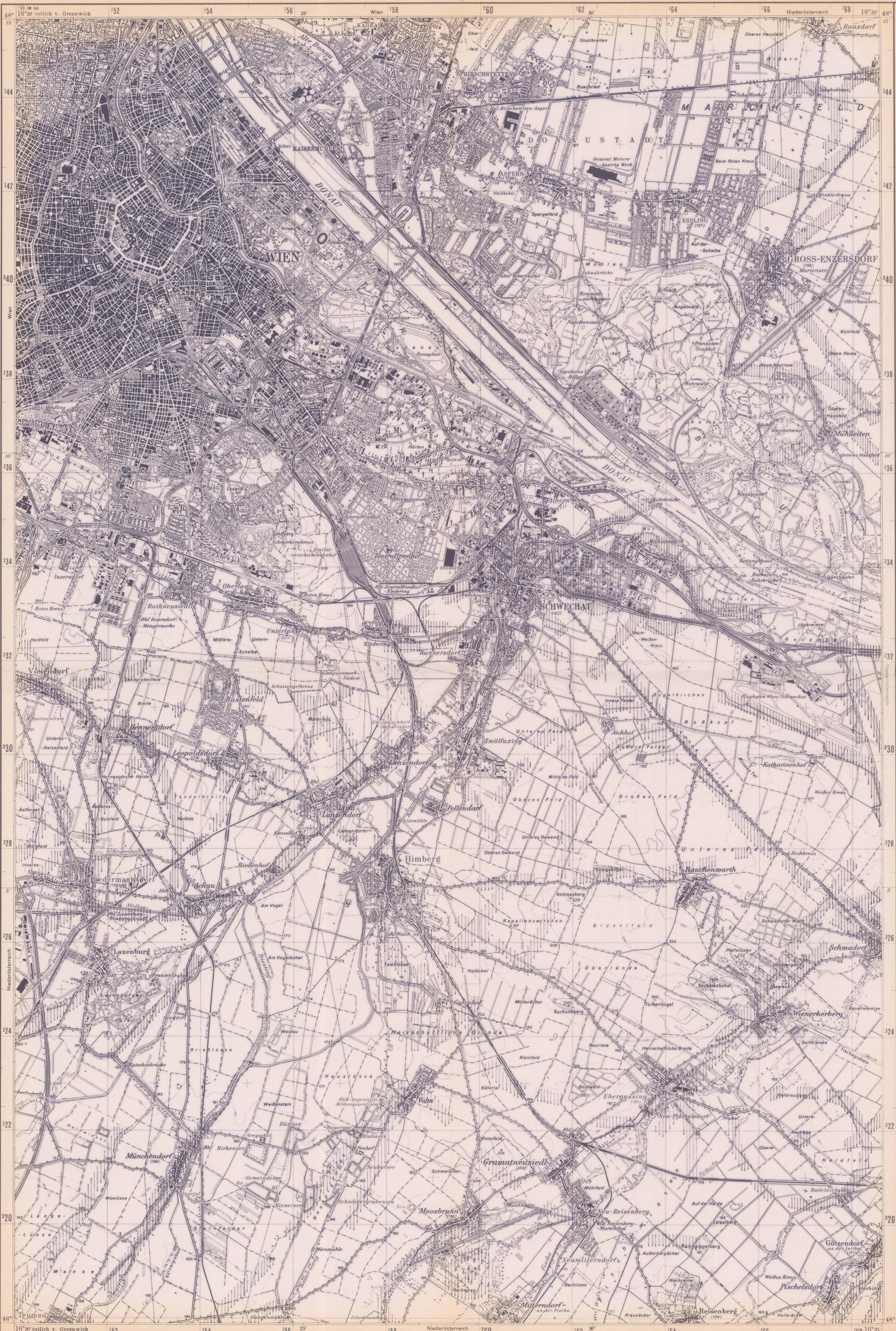
Ein weiterer Zusammenhang ergibt sich zwischen den Strukturen mit Zerrungscharakter (Auflockerung) und Kohlenwasserstoffvorkommen (siehe z. B. Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Blatt 60 Bruck an der Leitha). Weitere Anwendungsbereiche entsprechen den auf der „Karte der Satellitenbildlineamente mit Zerrungscharakter“ angeführten Verwendungszwecken. Diese Karte spielt bei Standortfragen eine wesentliche Rolle (z. B. Sonderbauwerke, Brücken, Depo- nien, Siedlungs-, Bau-, Verkehrswesen, Lagerstättenuche und Aufsuchung geothermischer Energie etc.).

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7740,4^o-Per H.B. 584 16 Beil. 18

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER SATELLITENBILDLINEAMENTE MIT ZERRUNGS-CHARAKTER BLATT 59 WIEN

Projekt **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter G.SCHÄFFER	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W.RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/18

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landaufnahme) in Wien Zl. L60941/87



Legende



Ringstruktur aus dem Satellitenbild (mit Zerrungscharakter; verschiedene Ursachen)



Lineament aus dem Satellitenbild (vorwiegend Strukturen mit Zerrungscharakter)

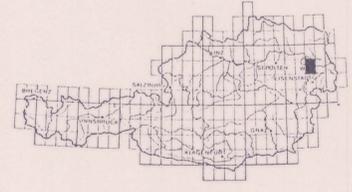
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß tektonisch bedingte Zerrungsphänomene vielfältige Folgen haben können, die zum Teil von wirtschaftlichem Nutzen sind, aber insbesondere bei der Standortauswahl für bauliche Maßnahmen (z.B. auch bei Deponien) negative Wirkung haben können.

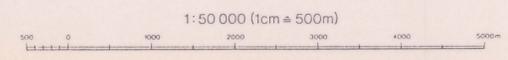
Die Karte beinhaltet Satellitenbildlineamente vorwiegend mit Zerrungs-(Auflockerungs-)charakter.

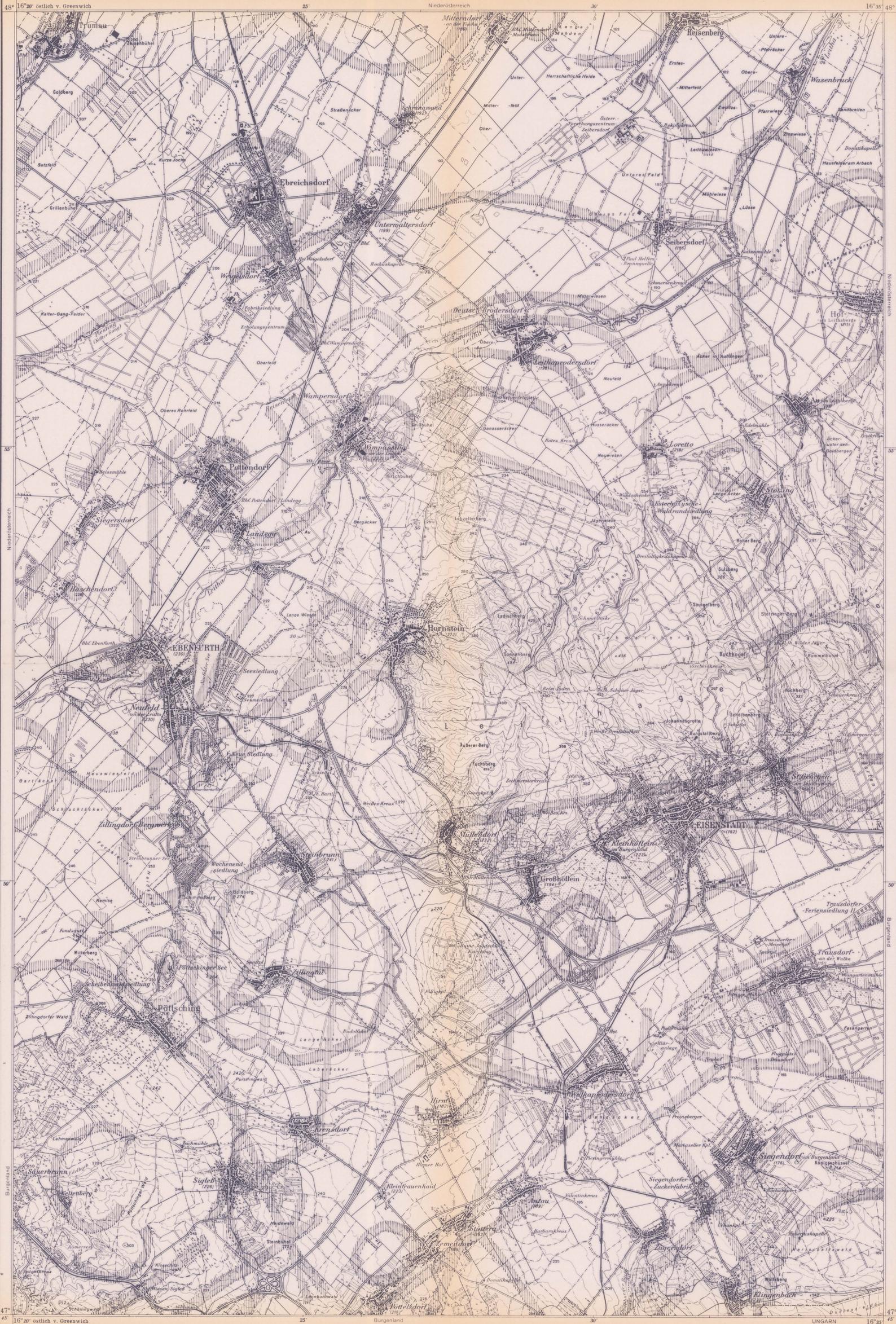
- Sie können Hinweise auf Auflockerung und neotektonische Bewegungen geben. Deshalb sind sie für jegliche Standorterkundung wesentlich und bedürfen diesbezüglicher Untersuchungen. Weiters kann es insbesondere bei der Errichtung von Untertagehohlräumbauten, Brunnen und Schächten zur Beeinträchtigung durch Gas (z.B. CO₂, CH₄) kommen.
- Im hydrogeologischen Bereich sind sie zur Abgrenzung des „tektonischen Einzugsgebietes“ von Bedeutung, sowie für das Auffinden erhöhter Wasserwegsamkeit.
- Bei Lagerstätten können sie genetisch mitwirken und zu deren Entstehung führen; dies gilt besonders für Ringstrukturen. Diese können kleine „geochemische Landschaften“ bilden. Sie sollten daher für die geochemische Prospektion und für die Prospektion von Erzlagerstätten Berücksichtigung finden.
- Ein weiterer Anwendungsbereich liegt in der Kohlenwasserstoffprospektion, und zwar im Einsatz der Geophysik zur Erfassung klassischer Bohrziele vor.
- Beim Einsatz geophysikalischer Methoden (Aerogeophysik, terrestrische Geophysik) können sie ebenfalls verwendet werden, da bereits bekannt ist, daß eine Verifizierung fallweise möglich ist.
- Im Bereich der Granitbildung können sie zur Unterscheidung verschiedener Granitgeneration dienen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden; Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





77404° 118.984 16 3el.19

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER SATELLITENBILDLINEAMENTE MIT ZERRUNGS-CHARAKTER BLATT 77 EISENSTADT

Projekt NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G.SCHÄFFER	Maßstab 1:50000	Datum APRIL 1987
Zeichner W.RATAJ	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr. 5/19

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L60941/87



Legende

- Ringstruktur aus dem Satellitenbild (mit Zerrungscharakter; verschiedene Ursachen)
- Lineament aus dem Satellitenbild (vorwiegend Strukturen mit Zerrungscharakter)

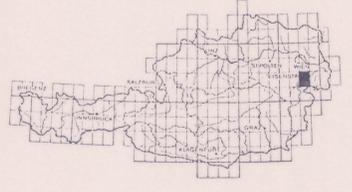
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß tektonisch bedingte Zerrungsphänomene vielfältige Folgen haben können, die zum Teil von wirtschaftlichem Nutzen sind, aber insbesondere bei der Standortwahl für bauliche Maßnahmen (z.B. auch bei Deponien) negative Wirkung haben können.

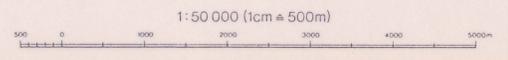
Die Karte beinhaltet Satellitenbildlineamente vorwiegend mit Zerrungs-(Auflockerungs-)charakter.

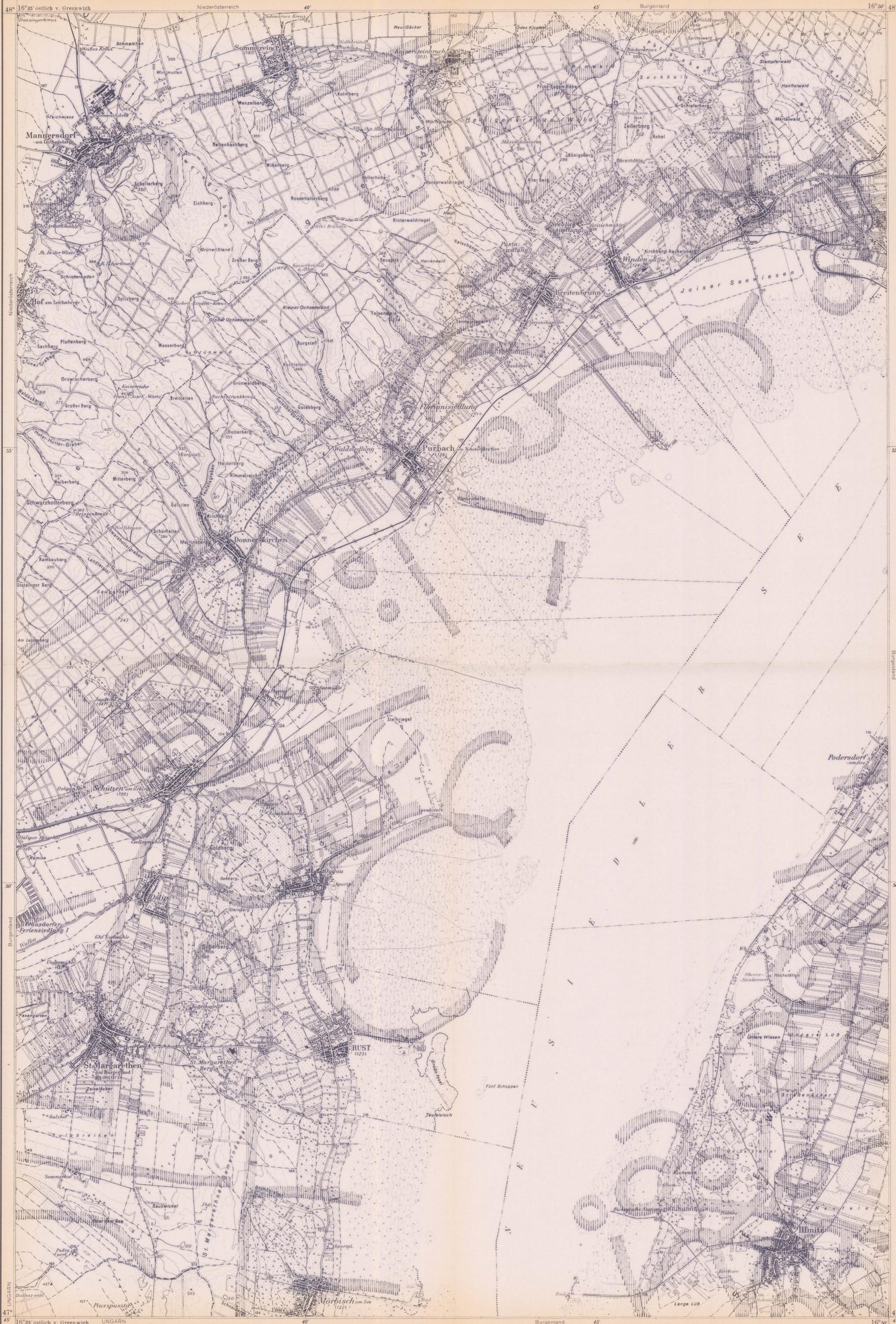
- Sie können Hinweise auf Auflockerung und neotektonische Bewegungen geben. Deshalb sind sie für jegliche Standorterkundung wesentlich und bedürfen diesbezüglicher Untersuchungen. Weiters kann es insbesondere bei der Errichtung von Untertagehohlräumen, Brunnen und Schächten zur Beeinträchtigung durch Gas (z.B. CO₂, CH₄) kommen.
- Im hydrogeologischen Bereich sind sie zur Abgrenzung des „tektonischen Einzugsgebietes“ von Bedeutung, sowie für das Auffinden erhöhter Wasserwegsamkeit.
- Bei Lagerstätten können sie genetisch mitwirken und zu deren Entstehung führen; dies gilt besonders für Ringstrukturen. Diese können kleine „geochemische Landschaften“ bilden. Sie sollten daher für die geochemische Prospektion und für die Prospektion von Erzlagerstätten Berücksichtigung finden.
- Ein weiterer Anwendungsbereich liegt in der Kohlenwasserstoffprospektion, und zwar im Einsatz der Geophysik zur Erfassung klassischer Bohrziele, vor.
- Beim Einsatz geophysikalischer Methoden (Aerogeophysik, terrestrische Geophysik) können sie ebenfalls verwendet werden, da bereits bekannt ist, daß eine Verifizierung fallweise möglich ist.
- Im Bereich der Granitbildung können sie zur Unterscheidung verschiedener Granitgeneration dienen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.740,9° -Per H.B. 984 16 Beil. 20

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER SATELLITENBILDLINEAMENTE MIT ZERRUNGS-CHARAKTER BLATT 78 RUST

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter: **G.SCHÄFFER** Maßstab: **1:50000** Datum: **APRIL 1987**

Zeichner: **W.RATAJ** Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien Beilage Nr. **5/20**

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L.60941/87

Legende

-  Ringstruktur aus dem Satellitenbild (mit Zerrungscharakter; verschiedene Ursachen)
-  Lineament aus dem Satellitenbild (vorwiegend Strukturen mit Zerrungscharakter)

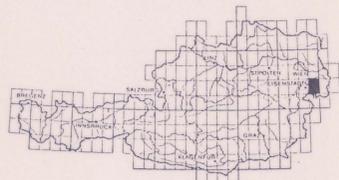
Hinweis

Diese geotechnische Themenkarte soll dem Benutzer (z. B. Ingenieurkonsulent für Technische Geologie, Techniker, Planer und Entscheidungsträger) vor Augen führen, daß tektonisch bedingte Zerrungsphänomene vielfältige Folgen haben können, die zum Teil von wirtschaftlichem Nutzen sind, aber insbesondere bei der Standortauswahl für bauliche Maßnahmen (z. B. auch bei Deponien) negative Wirkung haben können.

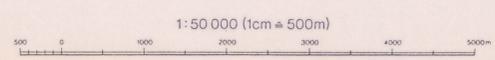
Die Karte beinhaltet Satellitenbildlineamente vorwiegend mit Zerrungs-(Auflockerungs-)charakter.

- Sie können Hinweise auf Auflockerung und neotektonische Bewegungen geben. Deshalb sind sie für jegliche Standorterkundung wesentlich und bedürfen diesbezüglicher Untersuchungen. Weiters kann es insbesondere bei der Errichtung von Untertagehohlräumbauten, Brunnen und Schächten zur Beeinträchtigung durch Gas (z. B. CO₂, CH₄) kommen.
- Im hydrogeologischen Bereich sind sie zur Abgrenzung des „tektonischen Einzugsgebietes“ von Bedeutung, sowie für das Auffinden erhöhter Wasserwegsamkeit.
- Bei Lagerstätten können sie genetisch mitwirken und zu deren Entstehung führen; dies gilt besonders für Ringstrukturen. Diese können kleine „geochemische Landschaften“ bilden. Sie sollten daher für die geochemische Prospektion und für die Prospektion von Erzlagerstätten Berücksichtigung finden.
- Ein weiterer Anwendungsbereich liegt in der Kohlenwasserstoffprospektion, und zwar im Einsatz der Geophysik zur Erfassung klassischer Bohrziele, vor.
- Beim Einsatz geophysikalischer Methoden (Aerogeophysik, terrestrische Geophysik) können sie ebenfalls verwendet werden, da bereits bekannt ist, daß eine Verifizierung fallweise möglich ist.
- Im Bereich der Granitbildung können sie zur Unterscheidung verschiedener Granitgeneration dienen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





H. 40,4^e - Per. H. 3. 984 16 Beil. 21

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel

GEOTECHNISCHE THEMENKARTE KARTE DER LUFTBILDLINEAMENTE BL. 59 WIEN

Projekt

NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1: 50 000	Datum	JUNI 1988
Zeichner	W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt	Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/21

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Z. L

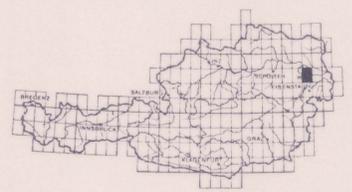
Legende

Luftbildlineament

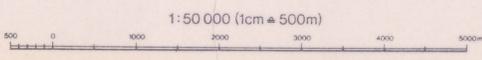
Hinweis

Die Auswertung wurde bereichsweise durchgeführt.
Die Lineamente geben Aufschluß über zumeist rezente und quartäre Tektonik (Neotektonik). Unter-
geordnet wurden sedimentäre Strukturen der rezenten und quartären Sedimente dargestellt.
Die unterschiedliche junge tektonische Beanspruchung des Gebirges ist daraus zu erkennen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte
Detailuntersuchungen verstanden werden; Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen
Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf
Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





4740.4 - Pec. H.3. 984 16 Beil. 22

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Geologische Bundesanstalt
Bibliothek

Titel
**GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER LUFTBILDLINEAMENTE
BL. 61 HAINBURG**

Projekt
NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1: 50000	Datum	JUNI 1988
Zeichner	W. RATAJ	©	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/22

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L

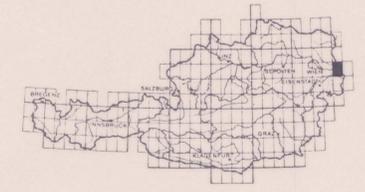
Legende

Luftbildlineament

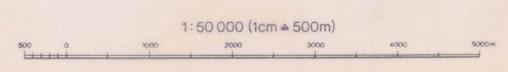
Hinweis

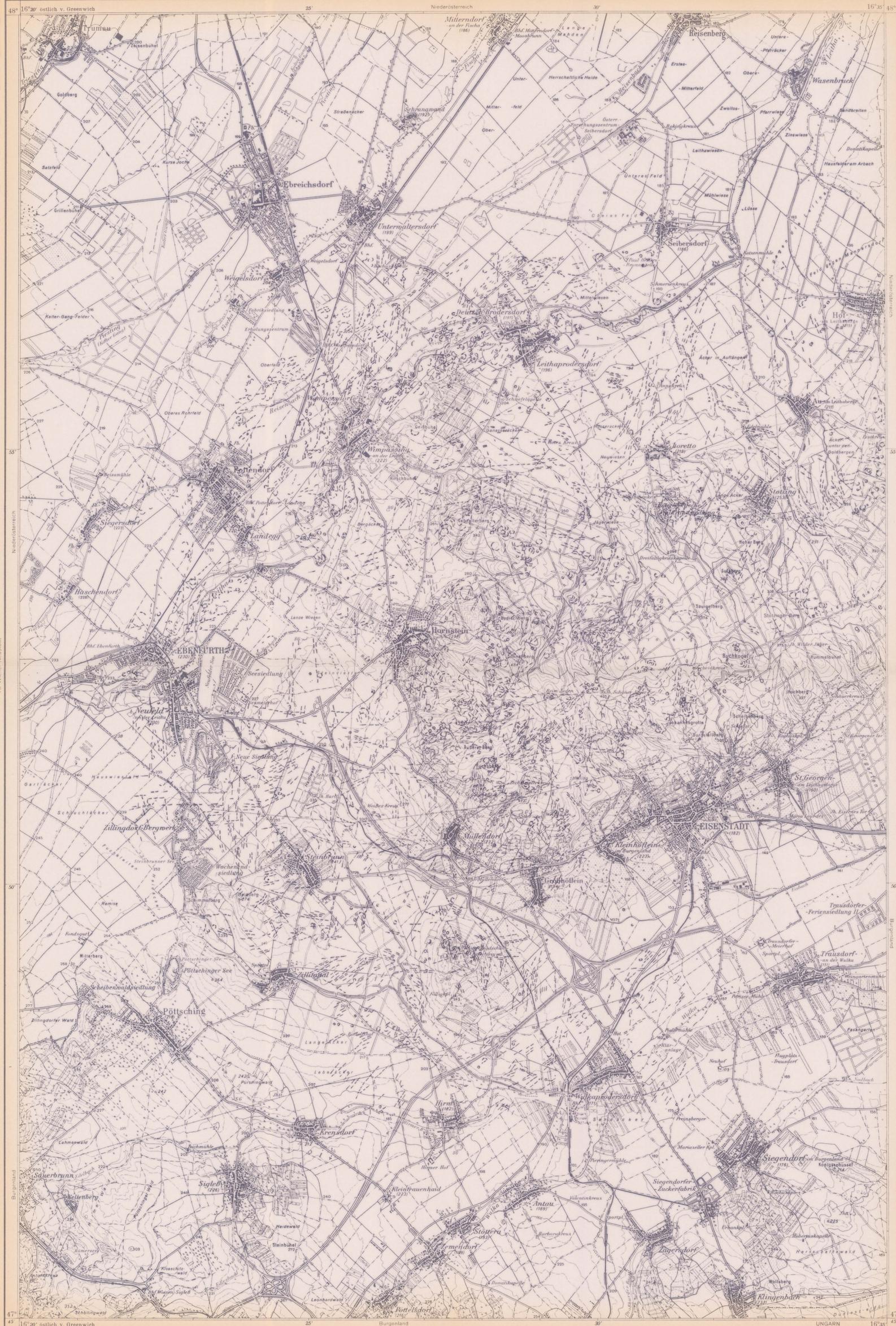
Die Auswertung wurde bereichsweise durchgeführt.
Die Lineamente geben Aufschluß über zumeist rezente und quartäre Tektonik (Neotektonik). Unter-
geordnet wurden sedimentäre Strukturen der rezenten und quartären Sedimente dargestellt.
Die unterschiedliche junge tektonische Beanspruchung des Gebirges ist daraus zu erkennen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientier-
te Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen
Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf
Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





7.440,4° - Per. H. B. 984 16 Beil. 23

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Geologische Bundesanstalt Bibliothek

Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER LUFTBILDLINEAMENTE
BL. 77 EISENSTADT**

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1: 50000	Datum	JUNI 1988
Zeichner	W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt	Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/23

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L

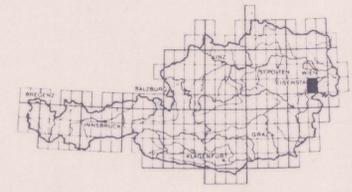
Legende

○ / Luftbildlineament

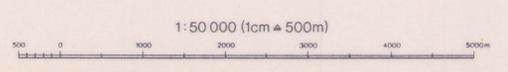
Hinweis

Die Auswertung wurde bereichsweise durchgeführt.
Die Lineamente geben Aufschluß über zumeist rezente und quartäre Tektonik (Neotektonik). Unter-
geordnet wurden sedimentäre Strukturen der rezenten und quartären Sedimente dargestellt.
Die unterschiedliche junge tektonische Beanspruchung des Gebirges ist daraus zu erkennen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte
Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen
Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf
Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





4.440,4° - Per. H.B. 984 16 Beil. 24

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Geologische Bundesanstalt
 Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien

Geologische Bundesanstalt
 Bibliothek 3

Titel
**GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
 KARTE DER LUFTBILDLINEAMENTE
 BL. 78 RUST**

Projekt
 NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1: 50 000	Datum	JUNI 1988
Zeichner	W. RATAJ	©	Geologische Bundesanstalt Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/24

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L

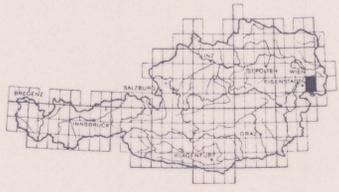
Legende

Luftbildlineament

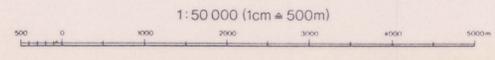
Hinweis

Die Auswertung wurde bereichsweise durchgeführt.
 Die Lineamente geben Aufschluß über zumeist rezente und quartäre Tektonik (Neotektonik). Unter-geordnet wurden sedimentäre Strukturen der rezenten und quartären Sedimente dargestellt.
 Die unterschiedliche junge tektonische Beanspruchung des Gebirges ist daraus zu erkennen.

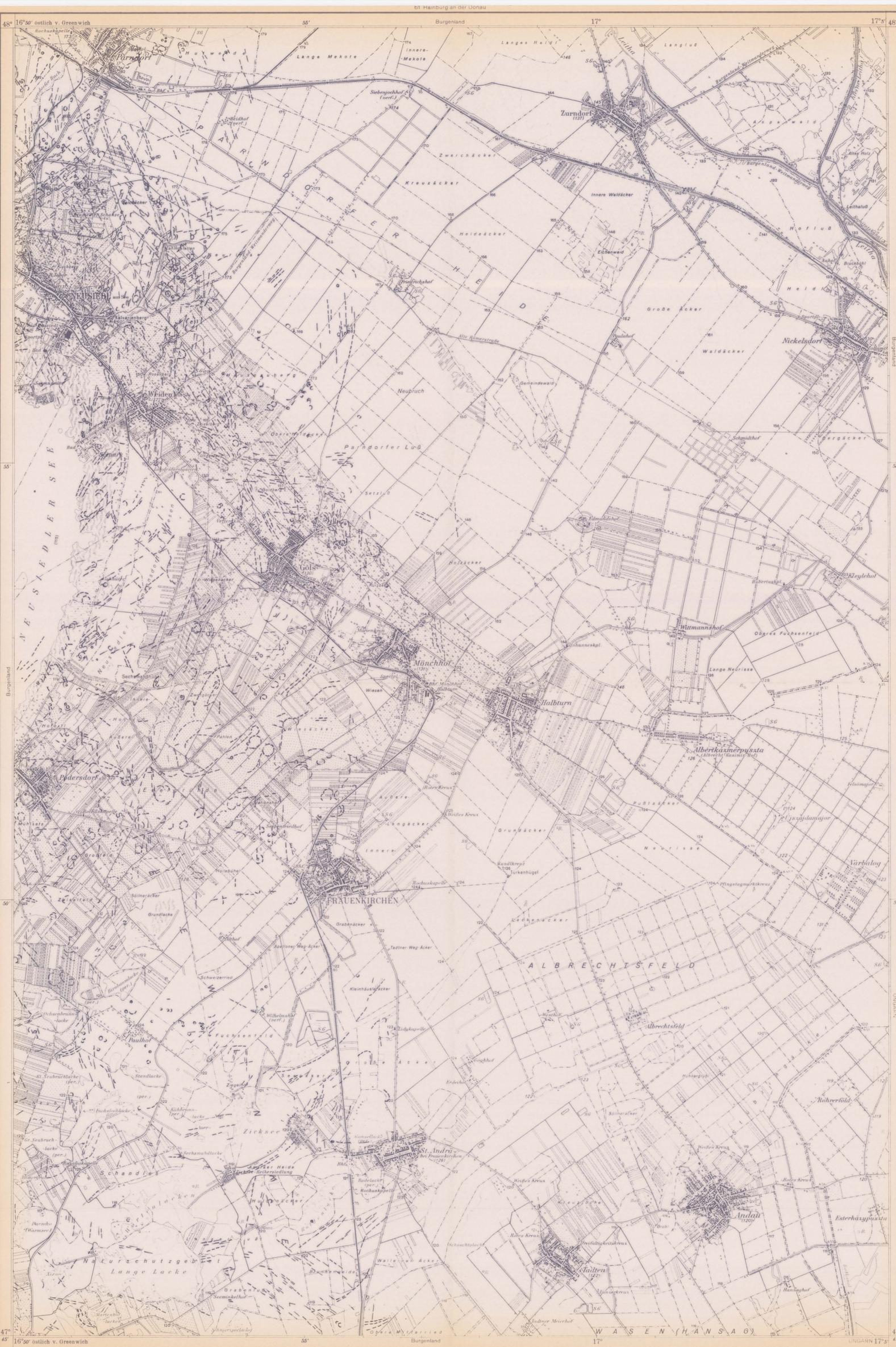
Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
 Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.



UNGARN



4.440.14° - Per. H.B. 984 / 16 Beil. 25
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
 FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE
 Titel: **GEOTECHNISCHE THEMENKARTE**
KARTE DER LUFTBILDLINEAMENTE
BL. 79 NEUSIEDL am SEE

Projekt: **NC 9d/86, BC 10a/86**

Sachbearbeiter	G. SCHÄFFER	Maßstab	1: 50000	Datum	JUNI 1988
Zeichner	W. RATAJ	Geologische Bundesanstalt	Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien	Beilage Nr.	5/25

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L



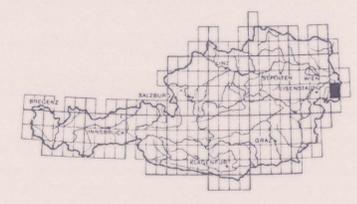
Legende

Luftbildlineament

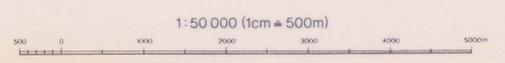
Hinweis

Die Auswertung wurde bereichsweise durchgeführt.
 Die Lineamente geben Aufschluß über zumeist rezente und quartäre Tektonik (Neotektonik). Unter-
 geordnet wurden sedimentäre Strukturen der rezenten und quartären Sedimente dargestellt.
 Die unterschiedliche junge tektonische Beanspruchung des Gebirges ist daraus zu erkennen.

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
 Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte
 Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen
 Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf
 Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE



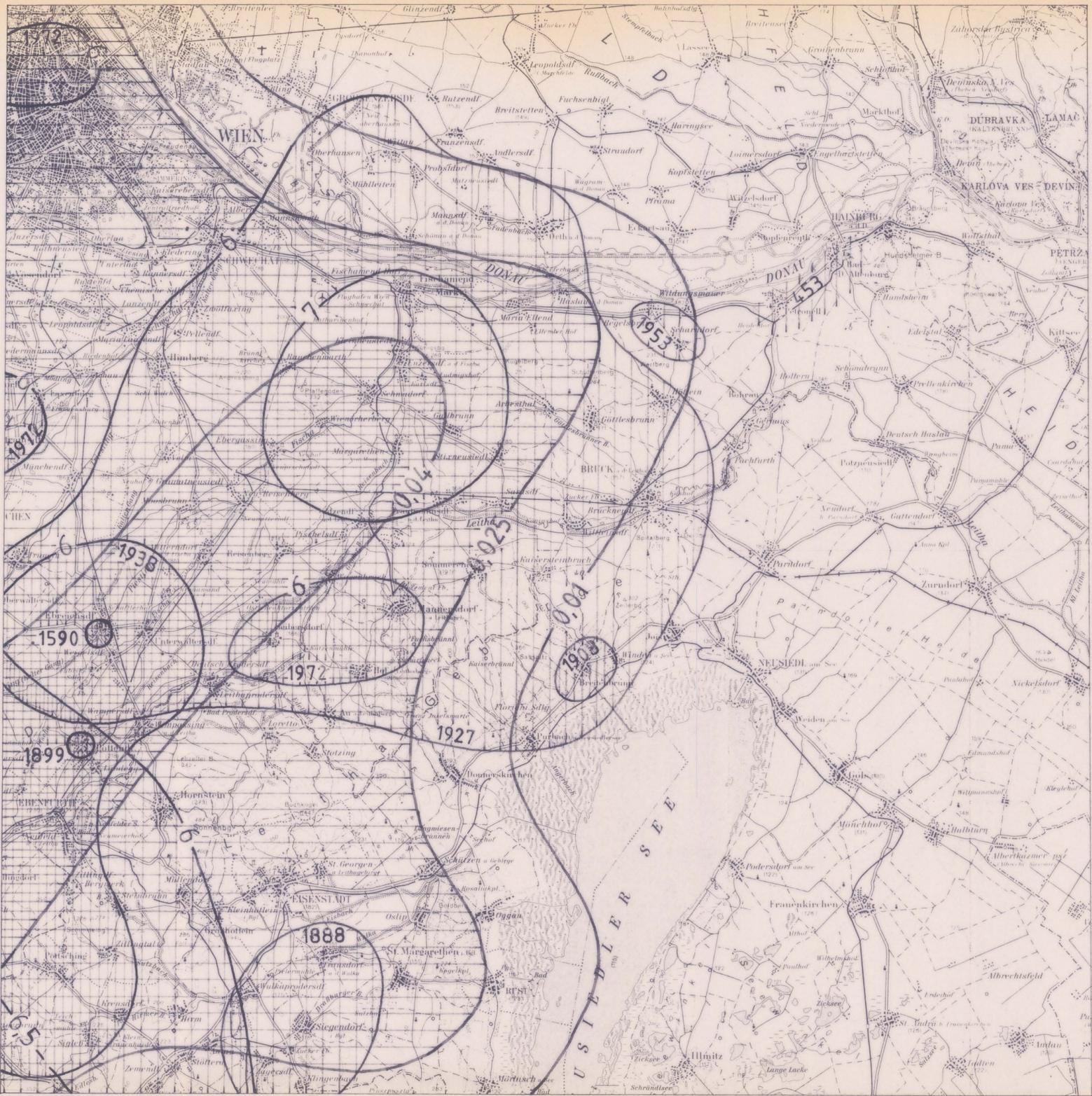
Titel
GEOTECHNISCHE THEMENKARTE
KARTE DER BEBENGEFÄHRDUNG
AUSSCHNITT AUS BL. 48/16 WIEN u. BL. 48/17 PRESSBURG

Projekt
NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter G. SCHÄFFER **Maßstab** 1:200000 **Datum** JUNI 1988

Zeichner W. RATAJ **Geologische Bundesanstalt** Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien **Beilage Nr.** 5/26

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L



Legende

- Schadensbeben (Starkbeben) mit Jahreszahl
- Isoseisten der Intensität 6 und 7

Bebenzone mit dem Erdbebenkoeffizienten ϵ^* (Horizontalbeschleunigung laut ÖNORM B4015, Teil 1)

- Zone 1: $0,020 \leq \epsilon < 0,035$
- Zone 2: $0,035 \leq \epsilon < 0,060$

Definition

ϵ = effektive Horizontalbeschleunigung des Bodens: Fallbeschleunigung g, gültig für festgelagerten, ungestörten Boden und im allgemeinen für das hundertjährige Beben, ausgenommen die extremen Starkbebenherde Villach, Murau und Neulengbach. - Beim denkbaren Maximalbeben sind die Erdbebenkoeffizienten in der Regel drei- bis viermal größer.

Innerhalb der Erdbebenzonen 1 bis 4 darf ϵ - unter Beachtung der angegebenen Zwischenwerte - linear interpoliert werden; am Außenrand ist in einer ca. 5 km breiten Abklingungszone zwischen den Erdbebenkoeffizienten $\epsilon = 0,010$ und $\epsilon = 0,020$ linear zu interpolieren.

Herausgeber: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien
Entwurf: Dr. J. DRIMMEL
Ausgabe 1978

*) Gilt nur für Anlagen des Hochbaues, von denen im Falle einer Beschädigung durch Erdbeben keine zusätzlichen Gefahren ausgehen.

Hinweis

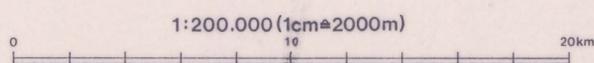
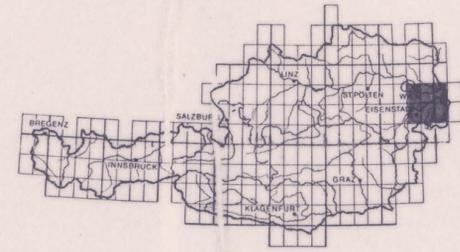
Erdbeben sind die Folgen des Abbaues tektonischer Spannungen. Auf dieser Karte wurden auszugsweise 10 Starkbeben dargestellt, um die Mehrfachbeanspruchung eines Gebietes zu demonstrieren. Im Zeitraum der dargestellten Beben gab es jedoch wesentlich mehr Beben mit geringerer Intensität.

Erdbeben sind Zeugen aktueller tektonischer Vorgänge (Neotektonik); siehe auch Karte der Satellitenbildlineamente mit Zerrungscharakter, Karte der tektonisch-geotechnischen Strukturen und Karte der Luftbildlineamente.

Hier sind zum Teil Zeugen junger Tektonik dargestellt. Aus diesem Grund soll bei einer weiteren Bebauung

- zum Schutz von Menschenleben und
 - zum Schutz von Privat- und Volksvermögen
- darauf Bedacht genommen werden. Unbedingt müssen bei einer weiteren Bebauung die ÖNORM B4015 eingehalten und die entsprechenden Fachleute aus den Bereichen Ingenieurwesen, Ingenieurgeologie und Geodynamik herangezogen werden.

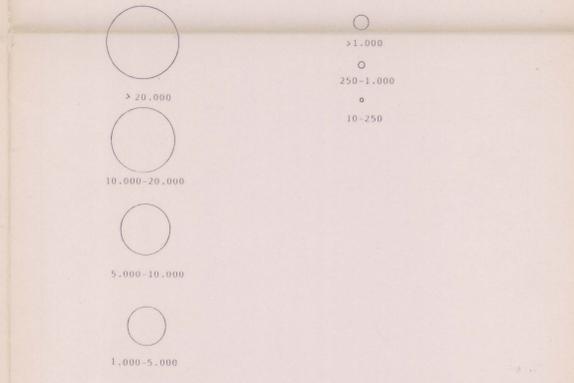
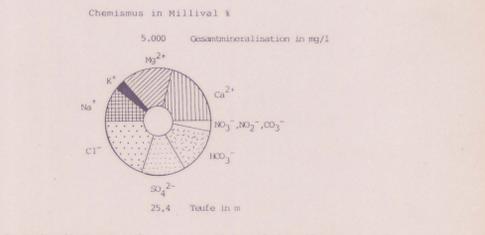
Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.



- LEGENDE**
- Isochenen für 100m Aufschlufftiefe
 - - - Isochenen für 30m Aufschlufftiefe
 - Schächtröhren mit stark mineralisierten Grundwässern
 - Bohrungen, Mineralwassererschließungen
 - Bohrtrömen mit artesischem/halbartesischem Druckspiegel
 - Mineralquellaustritt
 - untereische Grundwasser-/Gaseustrittstellen
 - TTTT Bruch (nachgewiesen/vermutet)



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE

Titel Anthropogene Grundwasserbelastung im östlichen Einzugsgebiet des Neusiedlersees
NITRAT (NO₃)  **MAY/JUNI 1980**

Projekt NC 9d/86, BC 10a/86

Sachbearbeiter A. SCHEDL **Maßstab** 1:100000 **Datum** März 1988

Zeichner W. RATAJ  **Geologische Bundesanstalt** Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien **Beilage Nr.** 5/28

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zi. L



LEGENDE

Chemische Parameter

NO₃⁻ mg/l

- 0-25
- ◐ 25-50
- 50-100
- ▲ 100-200
- 200-400
- > 400

Grenzwert(GW) bzw. Richtwert(RW) nach ONORM M6250 sowie den Regelungen für Trinkwasser des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz (1984)
100 (GW)
50 (RW)

Statistische Angaben

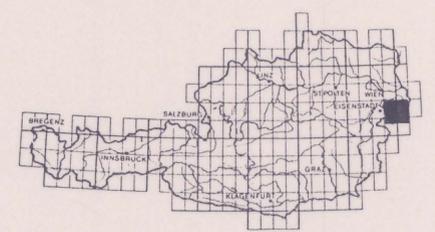
Probenanzahl	N	70
Arithmetischer Mittelwert	\bar{x}	51,3 mg/l
Standardabweichung	σ_n	77,1 mg/l
Höchstwert	x_{max}	503,9 mg/l Illmitz Br.65

Bodennutzung

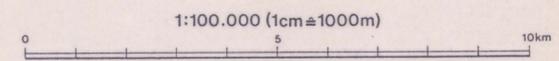
-  Ackerland (undifferenziert)
-  Saatmais- und Körnermaisanbaugebiet (Flächenanteil 20-25% der Ackerlandesamtfläche)
-  Körnermaisanbaugebiet (Flächenanteil 50-60% der Ackerlandesamtfläche)
-  Feldgemüseanbau (Flächenanteil 5-8% der Ackerlandesamtfläche)
-  Weingartenfläche (Flächenanteil 90-100% der landwirtschaftlichen Nutzfläche)
-  Hut-, Kulturweiden, Wiesen (zum Großteil unbewirtschaftet)
-  Siedlungsgebiet

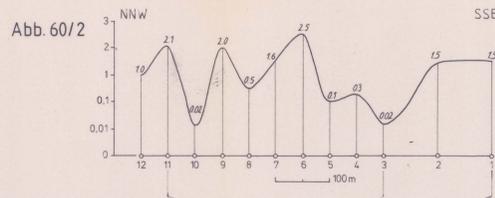
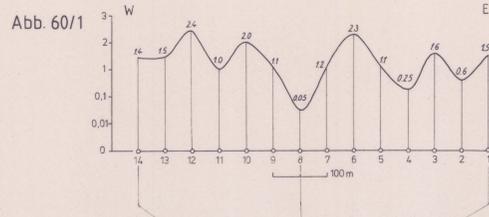
Datenbasis: BVFA ARSENAL 1982, 1983, 1984 (Hydrochemische Anlaysen)
Burgenländische Landwirtschaftskammer (Bodennutzung)

Lage der Karte in Österreich



Diese Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Informationen aus der Geotechnischen Themenkarte dürfen keineswegs als Ersatz für projektorientierte Detailuntersuchungen verstanden werden: Hauptzweck dieser Karte soll es sein, jene fachlichen Gesichtspunkte zum Ausdruck zu bringen, die bereits im Vorfeld sachpolitischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Grundlage erforderlich sind.





Lage der Untersuchungsgebiete (Abb.) auf Bl. 60 BRUCK a.d. LEITHA

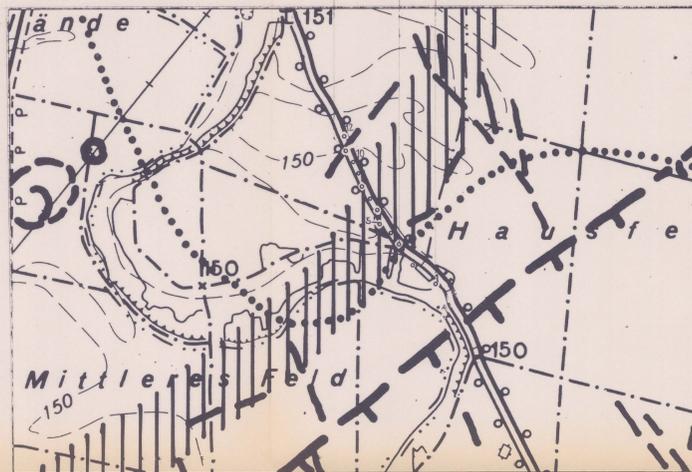
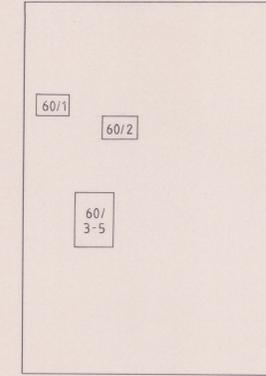
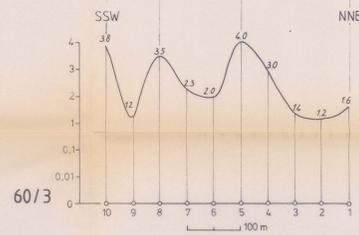
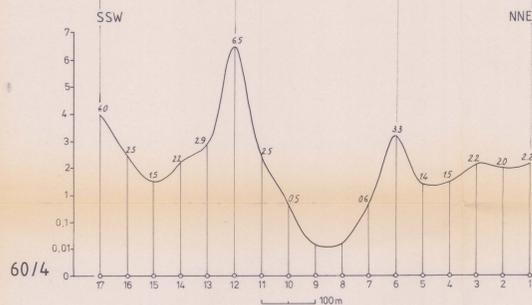
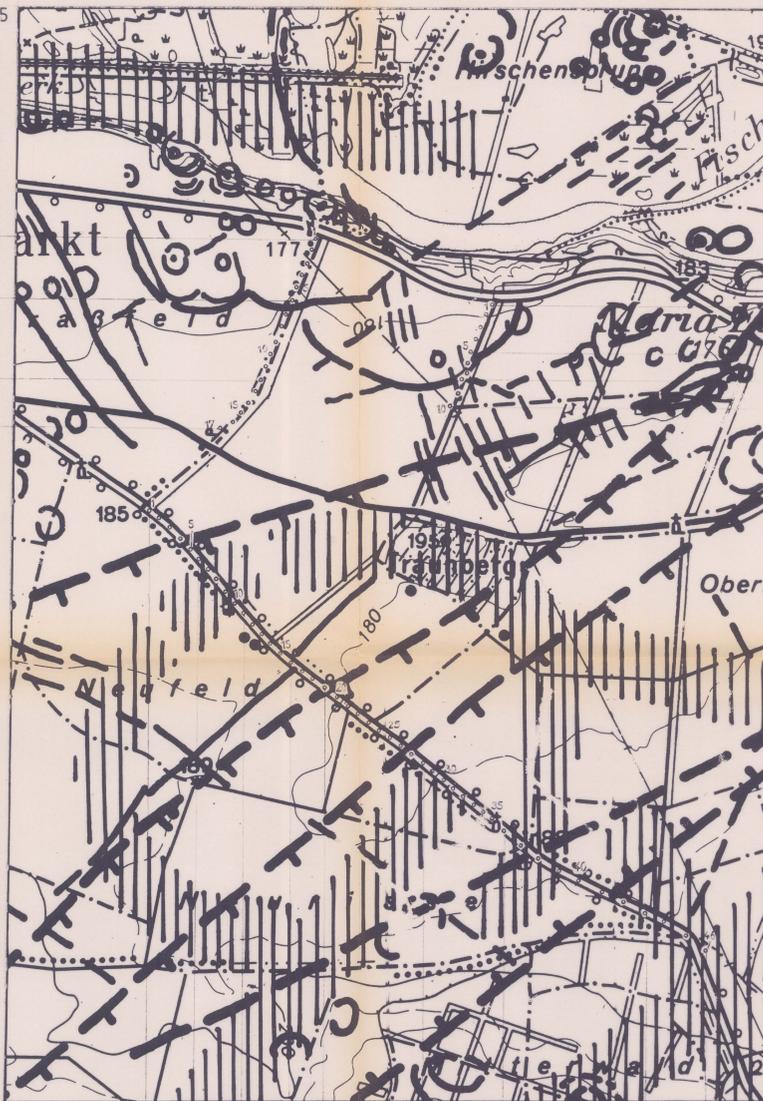
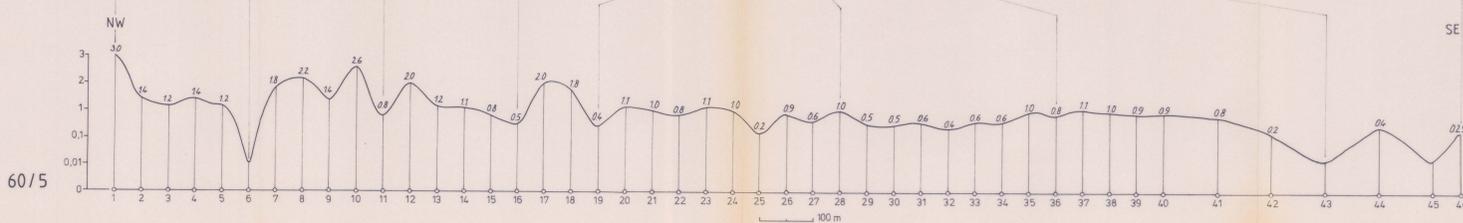


Abb. 60/3-5



LEGENDE

- Senkungsgebiet, morphologisch erkennbar; rezent
- Senkungsgebiet auf Grund der Kiesmächtigkeit; post- bis jung(?mittel)pleistozän
- Bruch, bezogen auf Sarmatoberkante
- Ringsstruktur aus dem Luftbild
- Luftbildlineament
- Ringsstruktur aus dem Satellitenbild (Landsat 1)
- Satellitenbildlineament (Landsat 1)



Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien Zl. L. 60.941/87

GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
FACHABTEILUNG: INGENIEURGEOLOGIE (G. SCHÄFFER)

PROJEKT: NC 9d/R1, BC 10a/B6-BODENGASANALYSE

VERIFIZIERUNG von SATELLITEN- und LUFTBILDLINEAMENTEN auf Bl. 60 BRUCK a.d. LEITHA

440,42-Gen. H.B. 084 16 Beil. 29

AUTOR: G. SCHÄFFER DATUM: JULI 1988 MASSTAB der KARTEN: 1:10000 BEILAGE NR.: 5/29

CO. VOL. 2.7 DARSTELLUNG DER MESSWERTE
3.0 VOL. 2.5 ENDE DES MESSBEREICHES
1.0 VOL. 1.05 UNTERE NACHWEISGRENZE
0.01 MESSPUNKT

Abb. 61/1

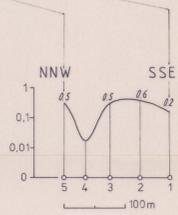
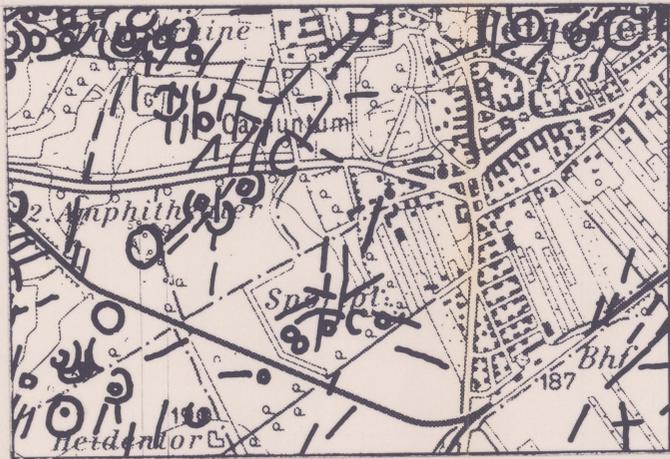


Abb. 61/4-7

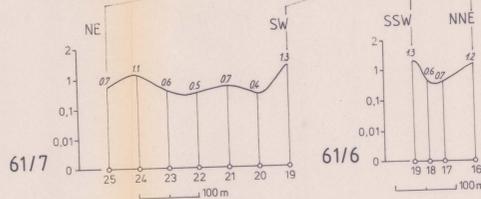
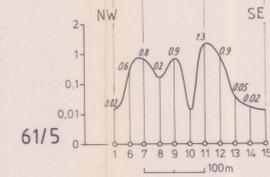
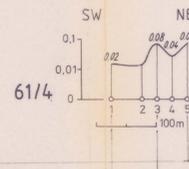


Abb. 61/2,3

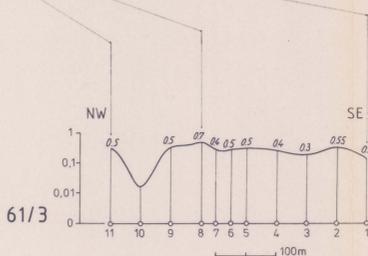
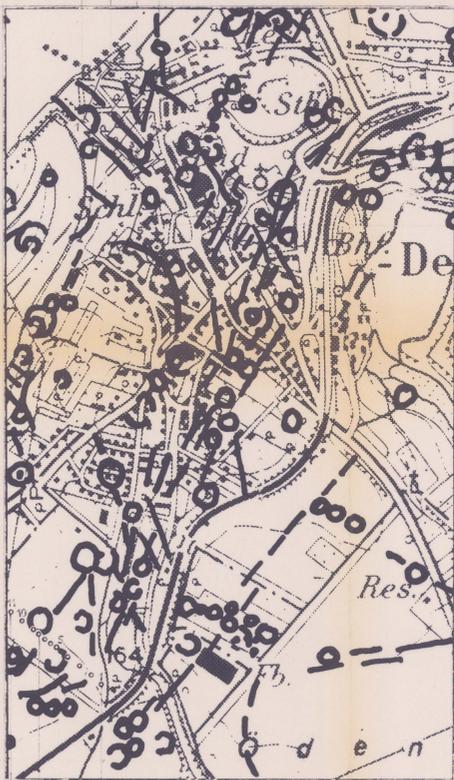
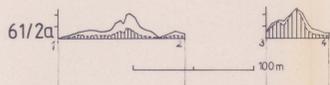
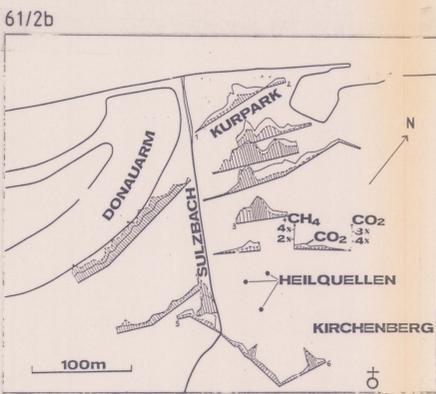
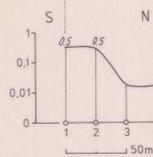
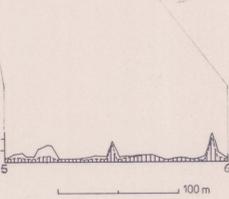
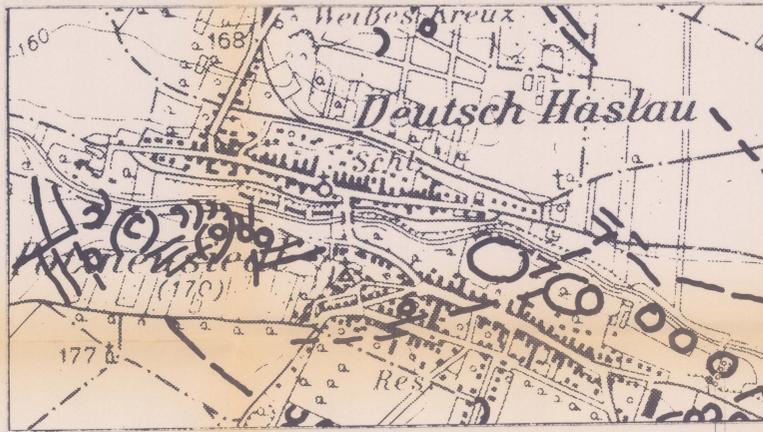
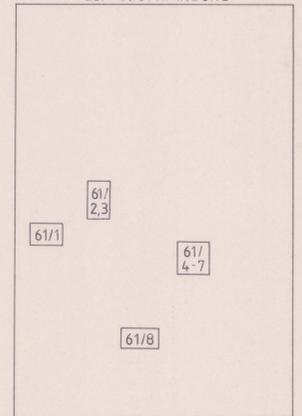


Abb. 61/8



Archivunterlage der Österr. Donaukraftwerke AG; erstellt von der BVFA Arsenal. (Benützung mit Genehmigung der DKW)

Lage der Untersuchungsgebiete (Abb.) auf Bl. 61 HAINBURG



Legende siehe Beil. 5/29

G GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE
(G. SCHÄFFER)

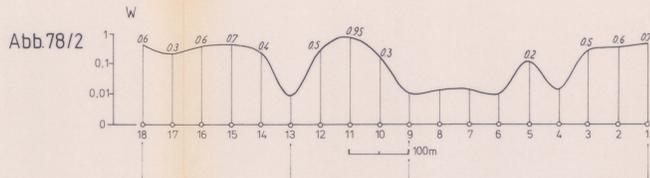
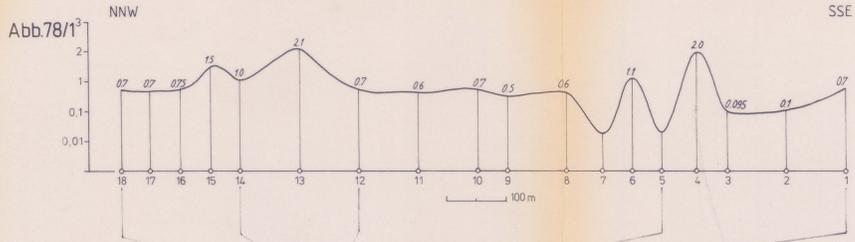
PROJEKT: NC9d/86, BC10a/86-PODENANALYSEN

VERIFIZIERUNG von SATELLITEN-
und LUFTBILDLINEAMENTEN
auf Bl. 61 HAINBURG

4440,4°-Ger. H.B. 984 16 Beil. 30

AUTOR: G. SCHÄFFER DATUM: JULI 1988 MASSSTAB AN KARTEN: 1:10000 BEILAGE NfL: 5/30





Lage der Untersuchungsgebiete (Abb.)
auf Bl. 78 RUST

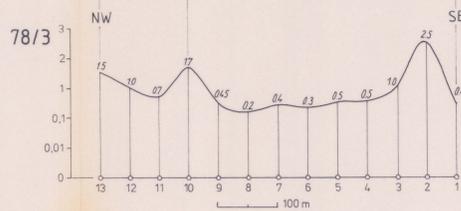
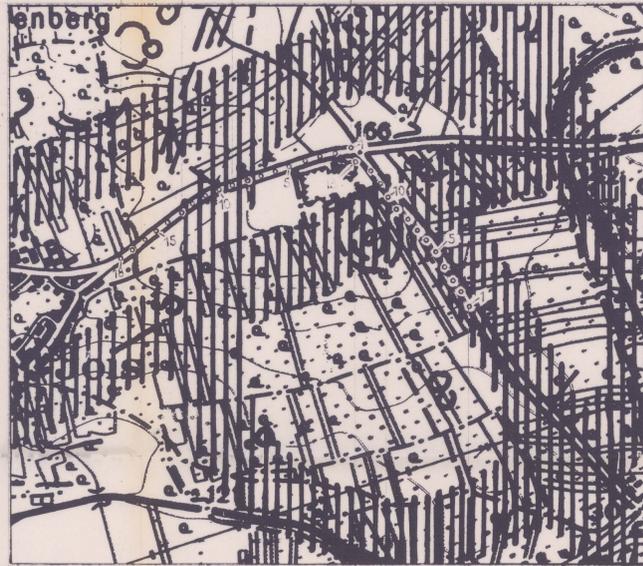
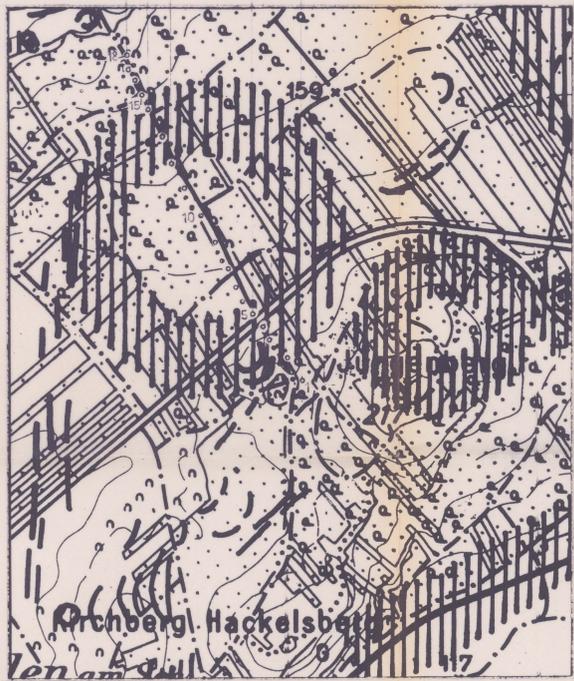
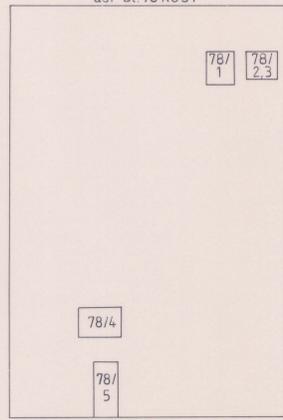


Abb. 78/5

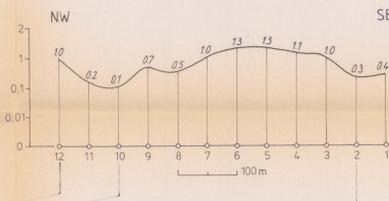
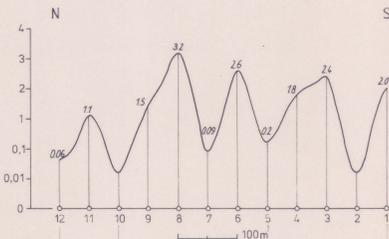
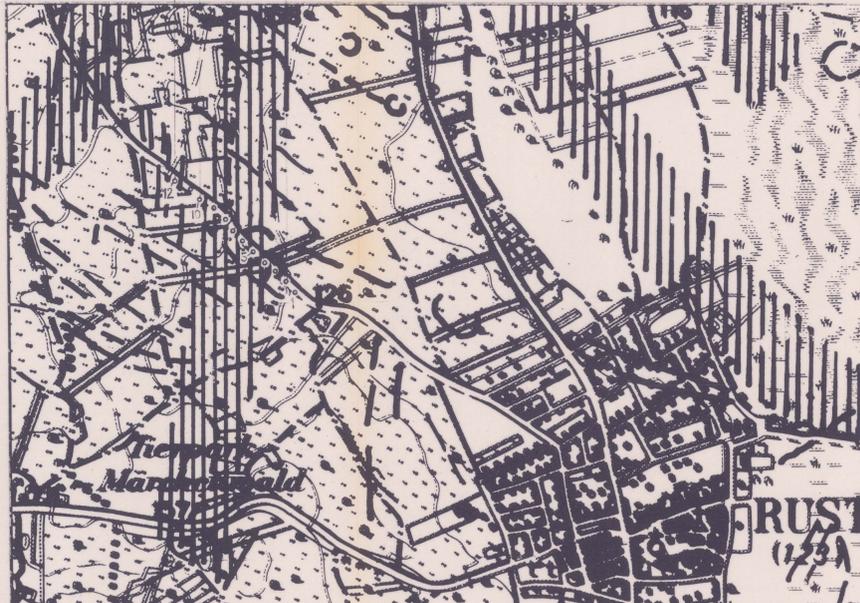


Abb. 78/4



Legende siehe Beil. 5/29

Topographie vervielfältigt mit Genehmigung des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen (Landaufnahme in Wien Z. I. 6094/87)

G GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT
FACHABTEILUNG INGENIEURGEOLOGIE
(G. SCHÄFFER)

PROJEKT: Nr. 7d/86, BC 10a/86-BODENGASANALYSEN

VERIFIZIERUNG von SATELLITEN-
und LUFTBILDLINEAMENTEN
auf Bl. 78 RUST

4.440,4² Per. H.B. 984 16 Beil. 51

AUTOR: G. SCHÄFFER DATUM: JULI 1988 MASSSTAB DER KARTEN: 1:10000 BEILAGE NR.: 5/31

CO₂ VOL%
DARSTELLUNG
DER MESSWERTE

3% CH₄ VOL%
2,5-ENDE DES MESS-
BEREICHES

0,05-UNTERE NACH-
WESGRENZE

0,0 MESSPUNKT

